



Infektionsvermeidung

Wie einfache Hygienemassnahmen – konsequent und penibel umgesetzt – das Infektionsrisiko mit COVID-19 in der Ordination minimieren können. Von Iris Wälter-Bergob, Meschede (DE). ▶ Seite 6



Online-Seminare

fortbildungROSENBERG – das in Pfäffikon beheimatete Schweizer Fortbildungsinstitut bietet nun verstärkt auch Online-Seminare für Zahnärzte und das gesamte Praxisteam an. ▶ Seite 10



Marktinformationen

Die Ausgabe enthält informative Produkthinweise vom Dentalmarkt, u. a. von ABC dental, Coltène, hypo-A, Jordi Röntgentechnik, KALADENT und Ultradent Products. ▶ Seite 11ff

ANZEIGE

STARK IM POLIEREN!
KENDA DENTAL POLISHERS
www.kenda-dental.com
Phone +421 388 33 11
KENDA AG
U-9490 WAGLIZ
PRINCIPALITY OF LICHTENSTEIN

Schweizer nehmen Bedrohung durch Virus ernst

70 Prozent sehen Krisenpolitik der Regierung als gelungen an.

WIEN – Eine repräsentative Umfrage von Ende März beschäftigt sich mit dem Leben in der Corona-Krise. INTEGRAL Markt- und Meinungsforschung vergleicht die Lage in der Schweiz, Deutschland und Österreich.

Einig ist man sich demnach in den drei Ländern, dass die Bedrohung durch Corona ernst zu nehmen ist. In der Schweiz bejahen dies 93 Prozent, in Österreich und Deutschland je 92 Prozent. Mit positiven Folgen nach Corona wird für das Berufsleben bzw. für verstärktes Homeoffice gerechnet. 85 Prozent der Österreicher, 81 Prozent der Schweizer und immerhin noch 66 Prozent der Deutschen erwarten in diesem Bereich Auswirkungen.

gen. Negative Folgeerscheinungen im Reiseverhalten sehen 44 Prozent der Schweizer und je 53 der Österreicher und Deutschen.

Erfolgreiche Krisenpolitik

Letztlich wurde in dieser Umfrage die Krisenpolitik der jeweiligen Regierung bewertet. In der Schweiz und in Österreich ist man da deutlich zufriedener als in Deutschland. So bewerten 81 Prozent der Österreicher die aktuellen Maßnahmen als sehr oder eher gut, bei den Schweizern sind es 70 Prozent, in Deutschland sind es nur 52 Prozent und damit etwa jeder Zweite. 

Quelle: www.medinlive.at

Anne Lévy wird BAG-Direktorin

Sie tritt am 1. Oktober 2020 die Nachfolge von Pascal Strupler an.

BERN – Der Bundesrat hat Anne Lévy an seiner Sitzung vom 3. April 2020 zur neuen Direktorin des Bundesamts für Gesundheit (BAG) ernannt.

Anne Lévy verfügt über langjährige Management- und Führungserfahrung und ausgezeichnete Kenntnisse der Themen des BAG sowie des

politischen Systems. Seit Sommer 2015 ist sie CEO der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel. Zuvor leitete die 48-jährige gebürtige Bernerin mit Wohnsitz in Basel während sechs Jahren den Bereich Gesundheitsschutz im Gesundheitsdepartement von Basel-Stadt.

Nach dem Studium der politischen Wissenschaften an der Universität Lausanne arbeitete Anne Lévy unter anderem als Spezialistin für Drogenfragen bei der Stadt Bern und im Bundesamt für Gesundheit. Dort leitete sie während fünf Jahren die Sektion Alkohol und Tabak. Anne Lévy verfügt über einen Executive MBA in Non-profit-Organisations-Management der Universität Freiburg. 

Quelle: Der Bundesrat

Zahnmedizin der Universität Bern gehört zur Weltspitze

Die zmk bern ist zum dritten Mal in Folge unter den Top Ten ihres Fachs weltweit.

© alexmillos/Shutterstock.com
© zmk bern, L. Badertscher

BERN – Im sogenannten «Subject Ranking» des globalen QS World University Rankings, das 48 Fachgebiete von über 1'000 Universitäten bewertet, schneiden die ZMK der Universität Bern erneut sehr gut ab: Sie gehören nun schon im dritten Jahr in Folge zu den Top Ten der Zahnmedizinischen Kliniken und Zentren weltweit. Die ZMK ist aktuell die einzige Schweizer Institution unter den zehn Besten.

Besonders erfolgreich war die ZMK-Forschung: Beim sogenannten H-Index, der im Ranking die Produktivität und publizierte Arbeit von Forschenden misst, belegen die Zahnmedizinischen Kliniken Rang 2 aller Zahnmedizinischen Kliniken weltweit. Der sogenannte Zitationsindex wiederum zeigt an, wie häufig Publikationen in anderen Papers zitiert werden, und ist ein wichtiger Faktor bei der Bewertung der einzelnen Fachgebiete. Hier liegt die Berner Zahnmedizin aktuell auf Rang 3.

Starke Berner Forschung

«Diese Ergebnisse zeigen, dass wir sehr forschungsstark sind», freut sich Prof. Dr. Anton Sculean, Geschäftsführender Direktor der zmk bern. «Unsere Forschenden publizieren in diversen Gebieten erfolgreich, und unsere Arbeiten werden von anderen Forschenden sehr häufig zitiert.» Die erfreuliche Entwicklung in den letzten Jahren sei durch diverse Punkte begünstigt worden. «Die enge Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Kliniken zur Nutzung von Synergien, die konsequente Förderung des akademischen Nachwuchses sowie die gute internationale Vernetzung haben dieses

Ranking begünstigt», erklärt Prof. Sculean.

«Die erneut hervorragenden Resultate sind ein Beleg dafür, dass es sich nicht um ein Zufallsergebnis

handelt», sagt Prof. Dr. Christian Leumann, Rektor der Universität Bern. «Sie sind eine Bestätigung der ausgezeichneten, teilweise jahrzehntelangen

Fortsetzung auf Seite 2 unten →

ANZEIGE

CanalPro™ Jeni
Digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung
Jeni – fertig – los!
Testen Sie selbst! sales.ch@coltene.com
Autonomes «Fahren» im Endo-Kanal dank revolutionärer Software
Neuer Endomotor CanalPro Jeni hat ein digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung und steuert die Feilenbewegung im Millisekunden-Takt
Bewegungsprofil der Feile passt sich laufend an die individuelle Wurzelkanalanatomie an
Durch akustisches Signal wird Spülempfehlung angezeigt
www.coltene.com



Qualität im Gesundheitswesen

Bundesrat legte Anfang März die revidierte Verordnung vor.

BERN – Der Bundesrat will die Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen stärken. An seiner Sitzung vom 6. März 2020 hat er das Vernehmlassungsverfahren zur Änderung der Verordnung über die Krankenversicherung (KVV) eröffnet.

Die Versorgungsqualität stellt eine grosse Herausforderung für die öffentliche Gesundheit dar. Studien zeigen, dass bei rund zehn Prozent der Patienten während einer medizinischen Behandlung ein unerwünschtes Ereignis auftritt und dass etwa die Hälfte dieser Ereignisse verhindert werden könnte. Zur Stärkung und Förderung der Entwicklung der Qualität medizinischer Leistungen verabschiedete das Parlament im Juni 2019 die Teilrevision des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG). Diese Änderung macht eine Teilrevision der KVV erforderlich.

Demnach legt der Bundesrat alle vier Jahre Ziele fest, die im Hinblick auf die Verbesserung der Versorgungsqualität erreicht werden müs-

sen. Dabei wird er von einer Eidgenössischen Qualitätskommission unterstützt. Die 15-köpfige Kommission hat die Aufgabe, den Bundesrat zu beraten und die festgelegten Ziele umzusetzen.

Qualitätsverträge

Eine wichtige Rolle weist das Gesetz auch den Verbänden der Leistungserbringer und der Versicherer zu, die zum Abschluss von gesamtschweizerischen Qualitätsverträgen verpflichtet werden. Diese Verträge, die vom Bundesrat genehmigt werden müssen, ermöglichen es, verbindliche Verbesserungsmassnahmen im Qualitätsbereich festzulegen. Bei Verstössen gegen die Verträge sieht das Gesetz Sanktionen vor.

Zudem müssen die Verbände die Eidgenössische Qualitätskommission und den Bundesrat jedes Jahr über die erreichten Ziele und die umzusetzenden Verbesserungsmassnahmen in Kenntnis setzen. Das Vernehmlassungsverfahren dauert bis am 15. Juni 2020. **DT**

Quelle: Der Bundesrat

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

ANZEIGE

calaject.de
„schmerzarm+komfortabel“

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstrasse 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger

Torsten R. Oemus
Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)
V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf
Verkaufsleitung**
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger
m.mezger@oemus-media.de

Lysann Reichardt
Lreichardt@oemus-media.de

Bob Schliebe
b.schliebe@oemus-media.de

Layout/Satz
Matthias Abicht
abicht@oemus-media.de

Lektorat
Ann-Katrin Paulick
Marion Herner

Erscheinungsweise

Dental Tribune Swiss Edition erscheint 2020 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 11 vom 1.1.2020. Es gelten die AGB.

Druckerei

Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderbeilagen und Anzeigen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

Coronavirus: Bundesrat setzt Zölle für medizinische Güter aus

Versorgungslage in der Schweiz soll umgehend verbessert werden.

BERN – Medizinische Schutzausrüstung und andere Verbrauchsmaterialien spielen eine zentrale Rolle bei der Bekämpfung des Coronavirus. Da diese in der Schweiz nicht in genügenden Mengen produziert werden, soll die Versorgungslage in der Schweiz verbessert werden. Der Bundesrat hat deshalb am 8. April 2020 beschlossen, die Zölle auf Einfuhren von wichtigen medizinischen Gütern vorübergehend auszusetzen. Medizinische Versorgungsgüter sollen damit möglichst einfach und kostengünstig eingeführt werden können.

Aufgrund der raschen Ausbreitung des Coronavirus hat der Bedarf an medizinischen Gütern wie Masken, Untersuchungshandschuhen, Schutzkleidung, Schutzbrillen und Desinfektionsmittel in der Schweiz stark zugenommen. Um diesen Bedarf abzudecken, ist die Schweiz auf Einfuhren aus dem Ausland angewiesen. Mit der zollbefreiten Einfuhr möchte der Bundesrat die Versorgung von Spitälern, Pflegepersonal und Patienten mit der dringend be-



nötigten medizinischen Ausrüstung erleichtern.

Bei ausserordentlichen Umständen, namentlich bei Verknappung oder Verteuerung von unentbehrlichen Waren, kann der Bundesrat gemäss dem Zolltarifgesetz Zölle herabsetzen oder aufheben. Gestützt auf diese Gesetzesgrundlage setzt der Bundesrat die Zölle auf wichtige medizinische Güter aus, bei denen der Normalzollansatz nicht bereits null beträgt.

Mit dieser Massnahme werden Einfuhren der erwähnten Güter ver-

billigt und der administrative Aufwand reduziert. Importeure müssen für die zollbefreite Einfuhr gemäss Freihandelsabkommen keine Ursprungsnachweise mehr beibringen. Auch werden private Importeure den Zivilschutzbehörden von Bund und Kantonen gleichgestellt, welche Schutzmaterial bereits heute zollbefreit einführen können.

Die Verordnung trat am 10. April 2020 in Kraft und gilt bis am 9. Oktober 2020. **DT**

Quelle: Der Bundesrat

Reserven sichern die Krisenbewältigung

Die Rücklagen der Krankenversicherer garantieren die Finanzierung der Kosten, die im Zuge der Corona-Krise für Spitäler, Ärzte und Patienten anfallen.

SOLOTHURN – Die medizinische Betreuung der mit dem Coronavirus infizierten Patienten fordert derzeit unser Gesundheitssystem sehr stark. Die Zahl der Fälle, die einen Spitalaufenthalt – allenfalls sogar mit Intensivpflege – nötig machen, ist in den stark betroffenen Kantonen bereits hoch. Ärzte wie auch die Pflegenden leisten Ausserordentliches. Noch nicht absehbar ist das Ausmass der von der Pandemie ausgelösten zusätzlichen Behandlungskosten. Einen grossen Teil der finanziellen Last werden die Krankenversicherer tragen. Dafür ist die soziale Krankenversicherung da.

Für ausserordentliche Situationen verfügen

die Krankenversicherer über Reserven, mit denen sie unerwartete Mehrkosten decken können. Die gesetzlichen Anforderungen stellen sicher, dass auch für einen Krisenfall ausreichend hohe Rücklagen vorhanden sind. Die Reserven liegen bei sämtlichen Krankenversicherern über der vom BAG als Aufsichtsbehörde verlangten Mindesthöhe. In der Gesamtsumme lagen die Reserven der Krankenversicherer per Anfang 2019 bei etwas mehr als acht Milliarden, das entspricht den Ausgaben während drei bis vier Monaten. Die

Gesamtkosten der OKP betragen pro Jahr rund 33 Milliarden Franken.

Die jetzige Situation unterstreicht die Bedeutung ausreichender Reserven der Krankenversicherer, um im Krisenfall handlungsfähig zu bleiben.

Im weiteren Verlauf der Pandemiebewältigung wird sich zeigen, ob der über der regulatorischen Mindesthöhe liegende Teil der Reserven für die Deckung der ausserordentlichen Kosten ausreicht. Sollten einzelne Krankenversicherer mehr finanzielle Mittel benötigen, können sie über mehrere Jahre hinweg ihre Rücklagen wieder aufbauen und auf diese Weise eine übermässige finanzielle Belastung für die Prämienzahler verhindern.

Finanzierungsfragen mehrheitlich geklärt

Das Bundesamt für Gesundheit hat am 31. März 2020 Richtlinien für die Kostenübernahme von in den Spitälern stationär behandelten Coronapatienten erlassen. Damit sind für den stationären Bereich die Finanzierungsfragen geklärt. Bereits zuvor hat das Eidgenössische Department des Innern (EDI) die Vergütung der Coronavirus-Tests geregelt. **DT**

Quelle: santésuisse



Fortsetzung von Seite 1: «Zahnmedizin der Universität Bern gehört zur Weltspitze»

gen Forschung, zum Beispiel in der Implantologie oder Parodontologie».

Erfolgreiche Zusammenarbeit mit MedTech-Unternehmen

Nicht nur die Publikationstätigkeit, sondern auch die translationale Forschung, die Zusammenarbeit

von Forschenden mit Fachleuten in den Kliniken, zeichnet die Berner Zahnmedizin aus: Die Labors der zmk bern für die präklinische Forschung sind seit 2019 als Dental Research Center (DRC) in sitem-insel untergebracht, dem Schweizer Zentrum für Translationale Medizin. Die zmk bern blicken dabei auf eine erfolgreiche und über 40 jährige

Geschichte der Zusammenarbeit mit führenden Schweizer MedTech-Unternehmen zurück, darunter Straumann, BienAir, Geistlich und Thommen Medical. «Dies macht die ZMK zu einer wichtigen Komponente des Medizinalstandorts Bern», sagt Prof. Sculean. **DT**

Quelle: zmk bern

Coronavirus: Bund setzt wissenschaftliches Beratungsgremium ein

Potenzial der Schweizer Wissenschaftsgemeinschaft soll noch stärker genutzt werden.

BERN – Im Zusammenhang mit der aktuellen Pandemie COVID-19 ist die Schweiz mit enormen Herausforderungen im Gesundheitswesen konfrontiert. Die Schweizer Wissenschaftsgemeinschaft hat ein hohes Potenzial, den Ausgang dieser Krise positiv zu beeinflussen, sei es durch Forschung, Bildung oder Wissenstransfer. Die Schweizer Wissenschaftsgemeinschaft möchte zur Bewältigung der Krise beitragen und ihre Kompetenz im Bereich von Wissenschaft und Forschung den zuständigen politischen Behörden auf Ebene Bund und Kantone effizient zur Verfügung stellen.

Vor diesem Hintergrund haben der Krisenstab des Bundesrates zur Bewältigung der Corona-Krise (KSBC), das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und das Bundesamt für Gesundheit (BAG) eine wissenschaftliche Task Force einberufen. Diese vom Präsidenten des Nationalen Forschungsrats des Schweizerischen Nationalfonds (SNF), Matthias Egger, geleitete



Matthias Egger



«Swiss National COVID-19 Task Force»

soll den Gesamtbundesrat, den Departementsvorsteher des EDI sowie die zuständigen Stellen des Bundes und der Kantone beratend unterstützen. Dabei bestehen die Mitglieder der Task Force nicht aus institutionellen Vertretungen, sondern aus in relevanten Fachgebieten ausgewiesenen Experten der schweizeri-

sehen Hochschul- und Forschungslandschaft.

«Swiss National COVID-19 Task Force»

Die «Swiss National COVID-19 Task Force» hat namentlich folgende Aufgaben:

- Beratung von Politik und Behörden, um die politischen Behörden und Entscheidungsträger bei der Entscheidungsfindung im Kontext

von COVID-19 wissenschaftlich zu unterstützen. In Absprache und Abstimmung mit diesen Behörden steht die Task Force auch kantonalen Behörden für Anfragen und Beratungen zur Verfügung.

- Identifizierung von Forschungsthemen, bei denen die Schweizer Wissenschaft rasch einen wichtigen Beitrag zum Verständnis und zur Bekämpfung von COVID-19 leisten kann.

• Identifizierung von Spezialmassnahmen im Bereich der Innovationsförderung mit dem Ziel, aus Schweizer Wissenschafts-Know-how rasch Produkte oder Dienstleistungen hervorbringen und damit wesentlich zur Bekämpfung von COVID-19 beitragen zu können.

Die Task Force nutzt eine kürzlich im ETH-Bereich gegründete Initiative und bindet Initiativen und Kompetenzen des SNF und von swissuniversities sowie der Akademien ein. Die koordiniert zu bearbeitenden Themenkreise betreffen u. a. die Diagnostik, die klinische Versorgung bzw. Forschung, die Kontaktverfolgung mittels zu entwickelnder und zu validierender neuartiger digitaler Anwendungen sowie Fragen im Bereich Ethik und Recht.

Die vorgesehenen Arbeiten werden über das reguläre Budget der Organisationen finanziert. Dabei können für umfassendere Expertisen Aufträge vergeben werden. Wo immer möglich, sollen in erster Linie reguläre Förderinstrumente der Forschung und Innovation genutzt werden. [DT](#)

Quelle: Der Bundesrat

ANZEIGE

WEIL BEI UNS DIE KALAEASY-BOX RETOUR KOMMT UND NICHT DIE WARE.

Ober 60 000 Produkte sofort verfügbar. Zu jedem neuen Barcode-Bestellsystem. Bis 17 Uhr bestellt, am nächsten Tag in der praktischen KALAEASY-Mikrowegbox geliefert - mit einem unserer 61 GDP-konformen Faltschneide. Digitales Kassensystem. Flexible Technik. Noch eine Innovation. Für unsere Kunden und ihre Patienten ist nur das Beste gut genug. Aus genauem Grund ist KALAEASY als führender Dentalversorger der Schweiz in aller Munde.

Rauchen und Coronavirus – eine gefährliche Kombination

Zigarettenkonsum ist unbestritten ein wichtiger Risikofaktor für viele Atemwegserkrankungen.

BERN – Raucher haben ein deutlich höheres Risiko für COPD (chronisch-obstruktive Lungenerkrankung). Rund 400'000 Menschen leiden in der Schweiz an COPD. Auch COVID-19 ist eine Lungenerkrankung, so wie die dazu im Vergleich harmlosere saisonale Grippe eine Atemwegserkrankung ist. Rauchen schwächt das Immunsystem und erhöht das Risiko für einen schweren Verlauf der Atemwegserkrankungen, dies gilt sowohl für COVID-19 als auch für die saisonale Grippe.

Die Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz fordert die Schweizer Gesundheitsbehörden auf,

die folgenden Massnahmen zu ergreifen:

- Als Präventivmassnahme zur Senkung des Risikos einer Erkrankung mit bzw. ernsthafter Komplikationen bei COVID-19 empfehlen wir, das Rauchen oder den Konsum von E-Zigaretten zu stoppen und Passivrauchen zu vermeiden. Der Bundesrat soll die Bevölkerung über die negativen Auswirkungen des Rauchens im Zusammenhang mit COVID-19 informieren.
- Als dringende Massnahme fordern wir ein sofortiges, vollständiges und dauerhaftes Verbot des Verkaufs aller Tabak- und Nikotin-

produkte an Personen unter 18 Jahren. Der Bundesrat kann für die schnelle Umsetzung des Verbotes, bis zum Inkrafttreten des Tabakproduktegesetzes, eine Anpassung der Verordnung Nr. 2 über die Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (COVID-19) (818.101.24) vornehmen.

Rauchen und Grippe

Eine 2019 veröffentlichte Meta-Analyse zum Zusammenhang zwischen Rauchen und Grippe ergab, dass Raucher häufiger hospitalisiert werden müssen. Ebenfalls müssen sie mit grösserer Wahrscheinlichkeit auf die Intensivstation verlegt werden.¹

Potenzielles Risiko durch Konsum von E-Zigaretten

Auch der Konsum von E-Zigaretten kann, wie das Rauchen, die Gesundheit der Lunge beeinträchtigen. Ob es zu COPD führen kann, ist noch unklar, aber neue Erkenntnisse deuten darauf hin, dass die Exposition gegenüber Aerosolen aus E-Zigaretten die Lungenzellen schädigt und das Infektionsrisiko für den Coronavirus erhöht.

Bekannt ist, dass bestimmte Aromen, die in E-Zigaretten enthalten

sind, in Zusammenhang mit respiratorischen Pathologien wie Bronchiolitis obliterans stehen.² Es gibt auch Hinweise, dass gewisse Verbindungen in den Liquids, die zur Erzeugung des Dampfes dienen, eine immunosuppressive Wirkung haben.³

Der jüngst erschienene Artikel «Smoking or Vaping May Increase the Risk of a Severe Coronavirus Infection» über das Rauchen und den E-Zigaretten-Konsum, fasst die bekannten Risiken in Bezug auf COVID-19 gut zusammen.

Doppelt gestraft

Rauchen ist der Hauptrisikofaktor für die Entstehung vieler Krebs-, Herz- und Lungenkrankheiten. Raucher sterben doppelt bis 39(!)-mal häufiger an diesen Krankheiten. Personen, die an einer Krebserkrankung, einer Herz-Kreislauf-Erkrankung oder einer Lungenkrankheit leiden, gehören jetzt zu den Risikogruppen der Corona-Pandemie.

Nutzen eines Rauchstopps

Ein Rauchstopp bringt bereits kurzfristig einen Nutzen: Nach 24 Stunden beginnt die Lunge, Schleim und Rauchrückstände auszuwerfen. Nach vier Wochen nehmen Husten und Atemnot ab. Die

Flimmerhärchen in den Bronchien beginnen nachzuwachsen und können ihre schützende Funktion wieder wahrnehmen, Fremdstoffe (Staub, Pollen und Krankheitserreger) aus der Lunge zu transportieren.

In einem aktuellen Beitrag des BMJ kommen britische Spezialisten zum selben Schluss: Es sei «plausibel, dass ein Anstieg der Rauchstopps dazu beitragen kann, die Übertragung von COVID-19 zu reduzieren». Mehrgleisige Ansätze, die sowohl pharmakologische als auch verhaltensbezogene Massnahmen beinhalten, seien am Erfolg versprechendsten. Der Rauchstopp könne einen kleinen Teil dazu beitragen.

Hilfe beim Rauchstopp

Wer für einen Rauchstopp Hilfe in Anspruch nimmt, erhöht seine Chancen auf einen Rauchstopp. Informationen zum Rauchstopp finden Sie im Internet auf der Seite Stop-smoking.ch und telefonisch bei der Rauchstopplinie. Unter der Telefonnummer 0848 000181 stehen Ihnen von 11 bis 19 Uhr professionelle Rauchstoppperater zur Verfügung. [DT](#)

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz



ANZEIGE

www.fbrb.ch
Online!
Dentale Updates 24/7
fortbildung
ROSENBERG
MedAccess AG

Internationale Aktionswoche «PANGEA»

Behörden beschlagnahmen weltweit 48'564 Sendungen mit illegalen Heilmitteln.

BERN – Dieses Jahr beteiligten sich 51 Staaten an der von Interpol und anderen Organisationen koordinierten Aktionswoche «PANGEA XIII» gegen den illegalen Handel mit Heilmitteln im Internet. Die Eidgenössische Zollverwaltung und Swissmedic sind seit Beginn der Operation im Jahr 2007 dabei. Die Initiative gegen den Handel mit gefälschten und illegalen Heilmitteln im Internet soll auch das Bewusstsein für die Gefahren in Zusammenhang mit dem Online-Kauf von Heilmitteln und verbotenen Substanzen fördern.

Im Jahr 2019 führte Interpol keine internationale Aktionswoche durch, weil die Operation zu vorhersehbar geworden war. Anfang März 2020 kontrollierten in der Schweiz die Eidgenössische Zollverwaltung, Swissmedic, Antidoping Schweiz und das Amt für Gesundheit Fürstentum Liechtenstein über 700 verdächtige Sendungen. Diese Behörden beschlagnahmten 184 ausländische Sendungen mit Tabletten, Kapseln oder Ampullen.

73.4 Prozent der sichergestellten Ware machten Erektionsförderer aus, gefolgt von Anabolika, Betäubungsmitteln, Antibiotika oder antiviralen und antiparasitären Arzneimitteln.

Die Anzahl der in die Schweiz importierten illegalen Arzneimittel ist leicht rückläufig. Swissmedic und die Eidgenössische Zollverwaltung schätzen, dass jährlich rund 35'000 Sendungen mit Arzneimitteln in die

Schweiz eingeführt werden, während 2017 die Hochrechnung noch von rund 40'000 Sendungen ausging. Über 90 Prozent der Sendungen stammen aus Indien, wobei kriminelle Händler die Lieferungen vor allem über Polen, die Ukraine, Ungarn oder Deutschland abwickelten.

Operation PANGEA

Dieses Jahr überprüften die zuständigen Behörden weltweit 326'379 Sendungen. Davon beschlagnahmten sie 48'564 Lieferungen im Wert von ca. 13,5 Mio. Schweizer Franken. 2'569 Onlineplattformen, die illegale Heilmittel angeboten haben, wurden geschlossen.

Angebote auf Online-Marktplätzen und über Social-Media-Kanäle nehmen weiter zu. Damit steigen auch die kriminellen Aktivitäten im Internet. Der Bezug illegaler Präparate aus dubiosen Quellen ist nicht nur ein Gesundheitsrisiko, sondern auch mit der Gefahr verbunden, betrogen zu werden, indem die bezahlte Ware nie eintrifft. Ein weiteres Beispiel sind seriös erscheinende Onlineshops, die etwa als «the ultimate muscle pill» bezeichnete Nahrungsergänzungsmittel in einem «Zwangsabonnement-Modell» überteuert anbieten und so ihre Kunden skrupellos abkassieren. Zusätzliche Gefahren verstecken sich in Werbe-E-Mails für illegale Heilmittelangebote, die Schadsoftware enthalten. [DT](#)

Quelle: Swissmedic

Luftverschmutzung in Zeiten von Corona

Empa-Forscher analysieren und beurteilen die Werte der schweizweiten Messstationen.

DÜBENDORF – Die Welt steht still. Menschen arbeiten meist im Home-office, Autos bleiben in den Garagen, Flugzeuge am Boden. Doch nicht überall herrscht Stillstand; die Ermittlung der Schadstoffmengen in unserer Atmosphäre ist gerade in diesen Zeiten äusserst spannend.

Ausstoss ab; das Wetter – allem voran Wind- und Temperaturverhältnisse – spielt eine wesentliche Rolle. So führen ruhige Inversionswetterlagen, also wenn die höheren Luftschichten wärmer sind als die unteren, eher zur belasteter Luft als starke Winde. Einfache Vergleiche

auf die Massnahmen des Bundes im Zusammenhang mit COVID-19 zurückzuführen. Hilfreich sind aber Computermodelle, die aufgrund von langen Messreihen und Informationen wie Wetter, Jahres- und Tageszeit eine Vorhersage der Luftqualität ermöglichen – vorausge-



Die Massnahmen des Bundes haben nicht nur Auswirkungen auf unseren Alltag, sondern auch auf die Luftqualität. Die 16 Messstationen des nationalen Beobachtungsnetzes für Luftfremdstoff (NABEL) überwachen und analysieren zahlreiche Schadstoffe in der Atmosphäre. Diese Daten zeigen, wie es seit dem Lockdown um die Luftqualität hierzulande bestellt ist. Die Forscher der Empa-Abteilung «Luftfremdstoffe/Umwelttechnik» sind dieser Tage besonders beschäftigt und aktualisieren ihre Daten laufend.

Die Analyse dieser Messdaten ist jedoch äusserst komplex. Denn wie sehr die Luft mit Schadstoffen belastet ist, hängt nicht nur von deren

der Luftschadstoffe vor und nach dem Lockdown sind deshalb nicht ausreichend.

Das Wetter als wichtiger Faktor

Zum Beispiel führten die milden Temperaturen in den letzten Monaten zu einer guten Durchmischung der bodennahen Luftschicht und dadurch zu einer guten Luftqualität. In der zweiten Märzhälfte sorgte zudem eine ausgeprägte Bise für eine hohe Verdünnung und eine tiefe Luftschadstoffbelastung. Deshalb wurde zwar an vielen Standorten eine Reduktion der Schadstoffe im Vergleich zum Vorjahr beobachtet, doch diese lässt sich nicht direkt

setzt es treten keine aussergewöhnlichen Ereignisse ein.

Die Massnahmen seit Mitte März sind aber genau ein solch aussergewöhnliches Ereignis. Aus dem Vergleich von Vorhersagen und Beobachtungen lässt sich deshalb trotz allem etwas über den Einfluss von COVID-19 auf die Luftqualität aussagen. So sind etwa die Stickoxide aufgrund der Massnahmen an strassennahen Standorten deutlich gesunken, während deren Konzentration in ländlichen Gebieten fast ausschliesslich durch die Wetterbedingungen bestimmt bleiben. [DT](#)

Quelle: Eidg. Materialprüfungs- und Forschungsanstalt

Corona-Krise: «Care Now» für zusätzliches Gesundheitspersonal

Neue nationale Onlineplattform vermittelt gezielt zwischen medizinischem Fachpersonal und Arbeitgebern.

ZÜRICH – Im Schweizer Gesundheitswesen werden momentan zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie dringend medizinische Fachkräfte gesucht. «Care Now» nimmt sich dieses Themas an. Die neue, nationale Onlineplattform vermittelt gezielt zwischen Ärzten, Pflegepersonal, Medizinstudierenden sowie weiterem medizinischem Fachpersonal einerseits und Arbeitgebern wie Spitälern und ambulanten Institutionen andererseits.

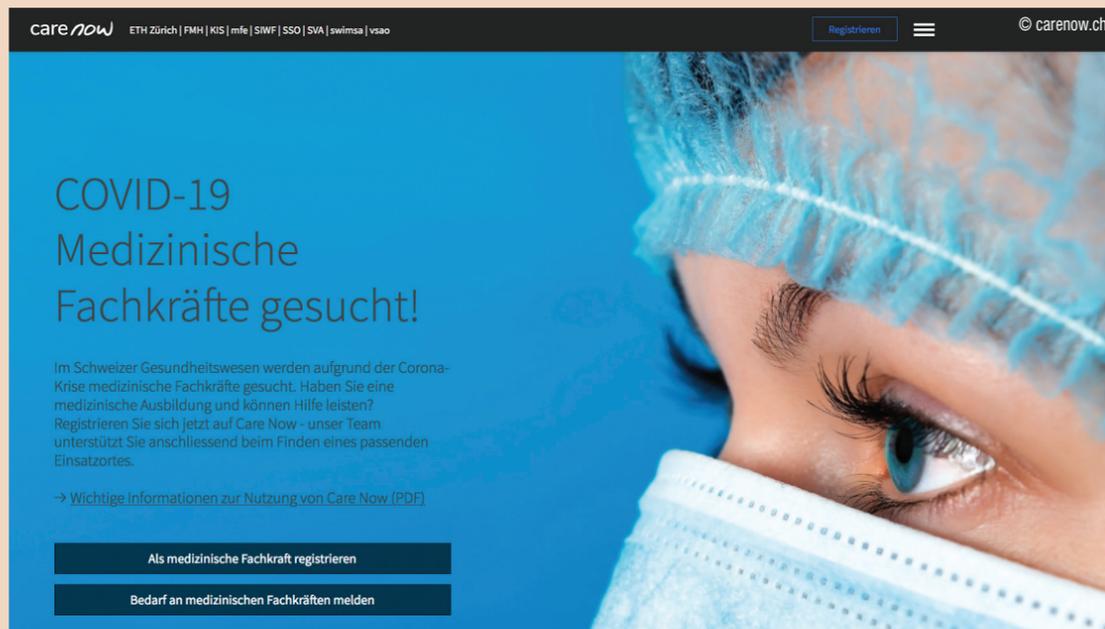
«Care Now» wurde Mitte März 2020 mit dem Ziel gegründet, Gesundheitsinstitutionen die Suche nach geeignetem Personal zu erleichtern. Hinter der Idee stehen der Verband der Schweizer Medizinstudierenden (swimsa) und der Verband der Schweizerischen Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (vsao), unterstützt durch die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH), den Schweizerischen Verband der Medizinischen Praxisfachpersonen (SVA) und personelle

Hilfe des Projektteams Humanmedizin der ETH Zürich.

Einfache Registrierung und persönliche Vermittlung

Die Plattform richtet sich an sämtliche medizinischen Fachkräfte, welche aktuell ihre Unterstützung anbieten wollen. Diese können sich auf «Care Now» selbstständig registrieren, indem sie unter anderem ihre Qualifikationen und Einsatzgebiete eintragen. Besonders in Krisenzeiten mit sich schnell ändernden Situationen und Bedingungen ist eine rasche, unkomplizierte und gut koordinierte Vermittlung elementar. Diese Aufgabe übernimmt deshalb schweizweit ein Koordinationsteam der ETH, welches die erfassten Personen genau an die Orte weiterleitet, wo ihr Nutzen am grössten ist und ihre Hilfe am meisten gebraucht wird. So können Fachkräfte rasch ihren Fähigkeiten entsprechend zum Einsatz kommen.

Die Plattform wird mit allen kantonalen und lokalen Initiativen



zusammenarbeiten und veröffentlicht laufend alle bekannten Initiativen zum Thema. Interessierte Spitäler, Institutionen und Kantone

können über unsere Website mitteilen, welche Fachkräfte sie benötigen, und «Care Now» wird anhand der Vorgaben und bei Verfügbarkeit

passendes Fachpersonal vorschlagen. [DI](#)

Quelle: FMH

Den Ursprüngen des Coronavirus auf der Spur

Analysiert wurden drei Grundtypen des COVID-19-Virus und deren Verbreitung über die Erde.



MÜNSTER – Das Team um Genetiker und Archäologen aus Münster (Deutschland) und Cambridge (Grossbritannien) hat im Rahmen seiner Untersuchung in einer Studie im Fachblatt PNAS (die ersten 160 vollständig entschlüsselten menschlichen SARS-CoV-2-Genome unter die Lupe genommen. Die Proben stammten aus der Zeit vom Ausbruchsbeginn Ende vergangenen Jahres bis in den März 2020 hinein. Mit Methoden, die ursprünglich zur Rekonstruktion frühgeschichtlicher menschlicher Wanderbewegungen anhand von alter DNA entwickelt wurden, ging die Gruppe um Prof. Dr. Bernd Brinkmann und Dr. Peter Forster vom Institut für forensische Genetik in Münster der Ausbreitung des neuen Coronavirus nach.

Sie fanden dabei drei Varianten: Als Typ A identifizierten sie die Variante des menschlichen Coronavirus, die dem von Fledermäusen stammenden vermuteten Ausgangsvirus am ähnlichsten ist. Wider Erwarten ist es aber nicht diese Variante, die am Ursprungsort der Pandemie, der chinesischen Stadt Wuhan, am häufigsten anzutreffen war. In Ostasien und im einstigen Epidemie-Epizentrum Wuhan wurde vor allem Typ B nachgewiesen.

Diese Variante präsentierte sich auch am stärksten örtlich gebunden,

waren doch ausserhalb Asiens vor allem die Varianten A und C nachweisbar, heisst es in einer Aussendung. Diese beiden Virustypen waren es auch, die grossteils bei den ersten nachgewiesenen Fällen in Europa, Amerika und Australien auftraten. Typ C wurde etwa sehr früh in Singapur nachgewiesen und verursachte auch viele der ersten europäischen Fälle.

Alle Varianten sind sehr eng miteinander verwandt, es lasse sich aber ablesen, dass sich die Viren in ihren menschlichen Wirten weiterentwickeln, so die Forscher, die ihre Methode als sehr geeignet ansehen, die Infektionswege für dokumentierte COVID-19-Fälle nachzuzeichnen. So weise das errechnete Netzwerk auf zumindest zwei unabhängige frühe Wege des Virus nach Italien hin.

Mit dem raschen und einfachen Nachweis des veränderlichen Virus beschäftigt sich auch das aus EU-Mitteln mit insgesamt drei Millionen Euro geförderte Projekt CORONADx, das von der Technischen Universität Dänemark geleitet wird.

Den vollständigen Artikel finden Sie unter <https://doi.org/10.1073/pnas.2004999117>. [DI](#)

Quelle: www.medinlive.at



DANUBE PRIVATE UNIVERSITY
Fakultät Medizin/Zahnmedizin

UNIVERSITÄRE WEITERBILDUNG NICHT VERPASSEN!

Master of Science Endodontie (MSc)
Wissenschaftlicher Leiter: Prof. Dr. Karl-Thomas Weber,
Regien: Juni 2020

Die Methoden in der Endodontie entwickeln sich kontinuierlich in kleinen Schritten weiter. Dabei kommt es wie im gesamten Bereich der Medizin zu unterschiedlichen therapeutischen Ansätzen im konservativen und im chirurgischen Bereich. Wissen und Können sind die entscheidenden Faktoren für den Therapieerfolg. Nur ein Gesamtkonzept der Endodontie mit einer gezielten Wahl, Anwendungen und Kombination der vielfältigen Techniken ist geeignet, dauerhaft optimaler, vorhersehbarer Behandlungsergebnisse zu erzielen. Es gibt nur wenige Gebiete der Zahnheilkunde, in denen der „Spezialist“ so gefragt ist, wie in der Endodontie.

Zahnärztliche Leistungen und speziell die Endodontie werden in Zukunft mehr denn je gefordert sein. Das ergibt sich schon aus der viel zitierten „Deutscher mit Menschen im Alter von über 50 Jahren. Es wird in Zukunft mit einem drastischen Zuwachs an Revisionen von Wurzelkanalbehandlungen und einer stetigen Zunahme in der Behandlung „endodontischer Corona-fälle“ zu rechnen sein. Darauf sollte sich der Zahnarzt bei seinen Behandlungskonzepten und -techniken sowie seiner Instrumente und Materialien einstellen.

Die Erfahrung aus den bisher vorangegangenen Mastertätigkeiten der Endodontie zeigt, dass die Kollegen mit dem Konzept des berufsbegleitenden Studiums einen optimalen Weg zum „Master of Science“ gefunden haben. Das Erreichen einer fachlichen Spezialisierung und der Erhalt des akademischen Titels „Master of Science“ sind ein Ausbildungserfolg und tragen in hohem Masse zum Praxiserfolg bei.

Master of Science Ästhetisch-Rekonstruktive Zahnmedizin (MSc)
Wissenschaftlicher Leiter: Prof. Dr. Constantin von Seifried, Regien: März 2020, Quarantäne möglich

Die Ästhetisch-rekonstruktive Zahnmedizin stellt an den Behandler komplexe Anforderungen, um die Patientenwünsche mit individualisierten Behandlungskonzepten aus verschiedenen Bereichen der Zahnmedizin zu erfüllen. Im postgradualen Masterstudiengang Ästhetisch-Rekonstruktive Zahnmedizin (MSc) wird daher ein fachübergreifendes Planen und Handeln zum Schwerpunkt der Ausbildung erklärt, um unter individuellen Aspekten der Erwartungsbildung eine hohe Patientenzufriedenheit bei optimaler life quality zu erzielen. Um gestiegenen Patientenspektiven gerecht zu werden, kommt dem Bereich der feststehenden Versorgung eine immer höhere Bedeutung zu, einschliesslich der sorgfältigen Planung und Anfertigung von Inlayskronen.

Gerade im Bereich der ästhetischen Versorgung ist eine Vielfalt von Materialien und Methoden verfügbar, die es kritisch einzuordnen gilt. Speziell im Bereich der Digitalisierung gilt es, zwischen technischer Möglichkeit und Integrität in der Produktion zu unterscheiden.

Anfrage zu universitären Weiterbildungen –
Master of Science Fachgebiet:
PUSH Informationsbüro Bonn,
Frau Mag. Irene Streit, Tel.: +49 228 96 94 25 15,
E-Mail: streit@dp-uni.ac.at bzw. info@dp-uni.ac.at

Danube Private University (DPU) – Fakultät Medizin/Zahnmedizin
Steiner Landstrasse 12, 3500 Krems-Stein
www.dp-uni.ac.at

Hygienemassnahmen zur Infektionsvermeidung konsequent und penibel umsetzen – zum Schutz aller

Wie einfache Massnahmen, z. B. in Empfangs- und Wartebereichen, das Infektionsrisiko mit COVID-19 senken können.
Von Iris Wälter-Bergob, Meschede, Deutschland.

Weltweit haben sich mittlerweile fast zwei Millionen Menschen mit dem Coronavirus infiziert. Die Konsequenzen sind drastisch und schränken den Alltag der Menschen auch in Österreich, Deutschland und der Schweiz in erheblichem Masse ein. Der weitgehende Shutdown des öffentlichen Lebens soll die Bürger für «Social Distancing» sensibilisieren. Doch je höher und rasanter die Anzahl der Infizierten mit dem neuartigen COVID-19-Virus steigt, desto grösser wird die Verunsicherung der Menschen – im Allgemeinen und besonders im Hinblick auf die tägliche Arbeit in der Zahnarztpraxis. Denn gerade dort ist die Gefahr einer Ansteckung extrem hoch. Besonders Aerosole, die sich über die Raumluft verbreiten, bieten ein ideales Vehikel für Viren. Bislang gilt allerdings mehrheitlich die Direktive, dass Zahnärzte – in Notfällen – weiter behandeln dürfen und sollen.

Wie sollte man sich nun am besten verhalten? Welche zusätzlichen Vorsichtsmassnahmen können sinnvoll sein? Wie kann man sich als Praxismitarbeiter optimal schützen? Und umgekehrt: Wie können Patienten geschützt werden? Diese und zahlreiche andere Fragen beschäftigen die Zahnärzte und ihre Teams.

reits seit Jahren, geltenden Hygienevorschriften. Anders verhält es sich bei Patienten mit grippalen oder grippeähnlichen Symptomen. Bei diesen ist im Vorfeld eine Abklärung mit dem Hausarzt erforderlich.

Patienten vor dem Termin kontaktieren

Optimalerweise handeln Sie proaktiv und kontaktieren alle Ihre Patienten telefonisch bereits einige Stunden vor dem Termin in der Praxis. Erkundigen Sie sich nach dem derzeitigen Gesundheitszustand und weisen Sie darauf hin, dass im Falle einer vorliegenden Infektion – egal, welcher Art – der bestehende Termin angesichts der aktuellen Umstände zwingend verschoben werden muss. Auf diese Weise verhindern Sie den persönlichen Kontakt mit kranken Patienten in Ihrer Praxis und schliessen ein erstes potenzielles Infektionsrisiko bereits im Vorfeld aus.

Patienten, die sich nach eigener Auskunft in einem unbedenklichen Zustand befinden, werden gebeten, unbedingt pünktlich zum Termin zu erscheinen. Dies unterstützt einen reibungslosen, präzisen Praxisablauf und gewährleistet, dass sich weniger Menschen gleichzeitig in der Praxis, im Rezeptionsbereich oder im Wartezimmer aufhalten.

Hände

Die Hände dagegen stellen ein optimales Transportmedium für Viren dar. Je nachdem, was wir gerade angefasst haben, sind sie nicht hygienisch sauber. Ansteckende Tröpfchen durch Husten und Niesen können sich an den Händen befinden. Berühren die Hände dann unseren Mund, unsere Augen oder unsere Nase, können die Viren ungehindert ihren Weg zu den Schleimhäuten oder in den Rachen fortsetzen. Der höfliche Händedruck zur Begrüssung entfällt daher bis auf Weiteres – ein freundliches Kopfnicken und ein Lächeln ersetzen die-

fektionsmitteln und Hautpflegeprodukten ausgestattet sein. Einweghandtücher runden die perfekte Ausstattung ab. Berührungsfrei bedienbare Armaturen an den Handwaschbecken sollten in der Zahnarztpraxis mittlerweile weitgehend zum Standard gehören. Zuerst gilt es, die Hände gründlich anzufeuchten und mit einer antimikrobiellen Waschlotion einzuseifen. Es ist wichtig, alle Bereiche der Hand der Reinigung zu unterziehen: Von den Handinnenflächen über die Fingerspitzen und -zwischenräume bis hin zu den Handrücken und -gelenken. Die Waschung selbst wird mindestens

den – idealerweise einmal stündlich. Berücksichtigen Sie dabei auch frei zugängliche und allgemein genutzte Schalter, Türklinken, Geländer, Ablagen an der Rezeption und dergleichen. Die empfohlenen Einwirkzeiten der verwendeten Desinfektionsmittel sind unbedingt einzuhalten. Bei Bedarf kann auf spezielle Schnelldesinfektionsmittel mit kürzerer Einwirkzeit zurückgegriffen werden. Achten Sie darauf, dass die Desinfektionsmittel die Angabe viruzid plus oder voll viruzid enthalten. Bei einigen Herstellern ist allerdings nur der Begriff viruzid genannt. Darüber hinaus hilft regel-



Hygienisches Händewaschen: So geht's!



- 1. Hände unter fließendem Wasser anfeuchten
- 2. Hände gründlich einseifen
- 3. 20-30 Sekunden, die Hände auf dem Handrücken, die Handflächen, die Fingerspitzen und die Fingerflächen reiben
- 4. Unter fließendem Wasser gut abspülen
- 5. Gründlich abtrocknen, auch zwischen den Fingern. Dabei immer eine frische Papierserviette oder Folie verwenden

Quelle: Robert Koch-Institut (RKI), 2020. Alle Rechte vorbehalten. Dieses Dokument ist ein Dokument des Robert Koch-Instituts (RKI) und darf nicht ohne schriftliche Genehmigung des Robert Koch-Instituts (RKI) verbreitet oder in irgendeiner Weise öffentlich zugänglich gemacht werden. Das Robert Koch-Institut (RKI) übernimmt keine Haftung für die Inhalte dieses Dokuments. Für die Inhalte dieses Dokuments ist das Robert Koch-Institut (RKI) nicht verantwortlich.

In diesem Artikel können leider nicht alle Fragestellungen umfassend behandelt werden. Vielmehr soll er einige Impulse geben, wie Infektionsrisiken mit relativ einfachen zusätzlichen Massnahmen reduziert werden können. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf den Aktivitäten im Vorfeld zum eigentlich Praxistermin sowie auf dem Verhalten in den Rezeptions- und Wartebereichen einer Praxis. Denn schliesslich beschränkt sich ein wirksames Hygienekonzept nicht nur auf die Behandlungszimmer.

Zunächst gilt, dass Behandlungen nicht infizierter Patienten laut einer aktuellen Aussage des Robert Koch-Instituts (RKI) weiterhin durchgeführt werden können – und zwar unter Beachtung der, be-

Trennwände

Zum Schutz von Praxisteams und Patienten im Rezeptionsbereich eignet sich eine temporäre Trennwand aus Plexiglas. Sie hilft bei der räumlichen Separation und verhindert die Weitergabe von Tröpfchen durch Niesen, Husten oder einer feuchten Aussprache. An der glatten Oberfläche kann sich das Coronavirus ausserdem nicht dauerhaft festsetzen oder verbreiten. Eine solche Trennwand kann entweder von der Decke abgehängt oder mithilfe eines standfesten Sockels auf die Empfangstheke gestellt werden. Ebenso gelten Chipkarten dank der glatten Oberfläche nicht als potenzielle Plattform für die Übertragung von Krankheiten. Diese können daher weiter benutzt werden.

sen auf sympathische Weise.

Eine ausgeprägte und regelmässige Händehygiene hat aber dennoch oberste Priorität, sowohl für die Praxismitarbeiter aller Bereiche als auch für die Patienten. Schon beim Eintreten in den Eingangs- bzw. Rezeptionsbereich der Praxis sollten Desinfektionsmittel für die Patienten zur Verfügung gestellt werden. Und diese sollten bitte auch konsequent und unmittelbar von allen neu eintretenden Personen benutzt werden. Alternativ kann man die Patienten bitten, sich umgehend und minutiös die Hände zu waschen. Geben Sie den Patienten entweder eine persönliche Einweisung in die korrekte Händehygiene oder weisen Sie auf Anleitungen hin, die in den Waschräumen aushängen.

Damit der Prozess des Händewaschens reibungslos vonstattengehen kann, ist natürlich ein leicht erreichbarer Handwaschplatz mit fließendem warmem und kaltem Wasser notwendig. Der Waschplatz sollte mit hautschonenden Waschmitteln aus Direktspendern, Händedesin-

20 bis 30 Sekunden lang ausgeführt. Anschliessend sind das sorgfältige Abspülen unter fließendem Wasser und eine gründliche Trocknung mit einem sauberen Handtuch oder einem Einwegtuch unerlässlich. Den Abschluss bildet bestenfalls eine hygienische Händedesinfektion.

Regeln für das Wartezimmer

Ferner sollten im Wartezimmer diverse Regeln eingehalten werden. «Bitte Abstand halten», lautet hier die Devise! Achten Sie gerade jetzt darauf, dass sich immer so wenige Personen wie möglich gleichzeitig im Wartebereich aufhalten. Die Anordnung der Stühle sollte mit dem notwendigen Sicherheitsabstand von mindestens 1,5 oder besser zwei Metern stattfinden. Farbliche Markierungen auf dem Boden helfen, den Abstand für die Patienten eindrücklich zu visualisieren. Entfernen sie die übrigen Stühle konsequent aus dem Zimmer. Auf Zeitschriften, Spielsachen oder andere Unterhaltungsutensilien müssen Ihre Patienten in der nächsten Zeit leider verzichten, um das potenzielle Übertragungsrisiko zu minimieren. Reinigen und desinfizieren Sie den Wartebereich, inklusive der Stühle, Stuhl- und Armlehnen, Flächen etc., in regelmässigen Abstän-

mässiges und ausreichendes Lüften der gesamten Räumlichkeiten.

Vorsicht besser als Nachsicht

Sorgen Sie für mehr Sicherheit bei allen Beteiligten, indem Sie diese Schritte tatkräftig und konsequent umsetzen – denn bekanntlich ist ja Vorsicht besser als Nachsicht. Und bitte vergessen Sie nicht, dass eine Infektion nicht nur von Patienten, sondern auch vom Behandlungsteam selbst ausgehen kann ... [DT](#)

Kontakt



Iris Wälter-Bergob

IWB CONSULTING
Hoppegarten 56
59872 Meschede, Deutschland
Tel.: +49 174 3102996
www.iwb-consulting.info

Erste Transfusion von Plasma an COVID-19-Patienten

Interdisziplinäre Forschungsgruppe in Basel untersucht als eines der ersten Zentren europaweit potenzielle Therapiemöglichkeit.

BASEL – Am Universitätsspital Basel sind am 31. März die ersten beiden COVID-19-Patienten mit Plasma eines genesenen COVID-19-Patienten behandelt worden.

Im rekonvaleszenten Plasma von geheilten Personen nach durchgemachter Erkrankung mit SARS-CoV-2 finden sich auch spezifische Abwehr-Eiweisse gegen diesen Erreger. Bei den Erkrankungen Ebola und H1N1 (Schweinegrippe) zeigte sich bei ausgewählten Patienten eine Besserung des Krankheitsverlaufs nach Transfusion von rekonvaleszentem Plasma. Bei SARS-CoV-2 hat eine erste sehr kleine Studie, publiziert vor wenigen Tagen im *JAMA, Journal of the American Medical Association*, gezeigt, dass diese Therapieart weiter untersucht werden muss.

Interdisziplinäre Forschungsgruppe

Eine Forschungsgruppe um die Chefärzte der Infektiologie und Spi-

talhygiene und des Blutspendezentrums SRK beider Basel, Prof. Dr. Manuel Battagay und Prof. Dr. Andreas Buser, hat nun dieses Vorgehen als experimentelle Therapie im Einzelfall gemäss den Richtlinien der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW bei zwei am Universitätsspital Basel hospitalisierten COVID-19-Patienten angewandt. Der Gruppe gehören auch PD Dr. Andreas Holbro, PD Dr. Laura Infanti, Prof. Dr. Nina Khanna Gremmelmaier, Prof. Dr. Niklaus Labhardt, Prof. Dr. Maja Weisser und Prof. Dr. Stefano Bassetti wie weitere Kliniken und Abteilungen des Universitätsspital Basel an. Ein allfälliger Therapieeffekt wird studienmässig evaluiert. Die Hoffnung besteht, dass Krankheits schwere und -dauer reduziert werden können.

Die Gewinnung und Herstellung erfolgt gemäss den Vorschriften der Blutspende SRK Schweiz freiwillig und unentgeltlich analog der Gewinnung anderer Transfusionspro-



dukte. Spender werden vor der Entnahme auf Erkrankungen, die mit dem Blut übertragbar sind, getestet (HIV, Hepatitis B/C, Syphilis). Ebenso muss eine Heilung von SARS-CoV-2 vor der Spende dokumentiert sein. Zusätzlich werden die Plasmaprodukte pathogeninaktiviert, das heisst, die unterschiedlichsten Viren, Bakterien und Para-

siten sowie potenziell schädliche weisse Blutzellen werden neutralisiert, was eine zusätzliche Sicherheit für den Empfänger darstellt. Erfreulicherweise haben sich bereits wieder genesene Patienten als Spender zur Verfügung gestellt.

Die Plasmatransfusion erfolgt dann als Tropf über eine Kanüle in eine Vene. Um die Gefahr von Un-

verträglichkeitsreaktionen zu verringern, wird vor jeder Transfusion sichergestellt, dass eine Blutgruppenverträglichkeit zwischen Spender und Empfänger vorliegt. Eine enge Zusammenarbeit mit anderen Schweizer Zentren ist bereits in die Wege geleitet. [DU](#)

Quelle: Universitätsspital Basel

Pandemie-Massnahmen retten Leben

Laut Studie wurden bis Ende März 59'000 Menschen in elf Ländern vor dem Tod bewahrt.

LONDON – Die Forscher des Imperial College London untersuchten die Auswirkungen der verschiedenen Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, die in elf Ländern zu unterschiedlichen Zeitpunkten ergriffen worden waren. Dazu zählten Quarantänen für Infizierte, die Schliessung von Schulen und Universitäten, Versammlungsverbote, Abstandsregelungen und Ausgangssperren. Der Studie liegt die Annahme zugrunde, dass die gleiche Massnahme in verschiede-

werden konnten. In Spanien waren es demnach 16'000 Menschen, in Frankreich 2'500, in Belgien 560, in Deutschland 550, in Grossbritannien 370, in der Schweiz 340, in Österreich 140, in Schweden 82, in Dänemark 69 und in Norwegen 10.

Die Wissenschaftler schätzen, dass sich in den elf Ländern insgesamt zwischen sieben und 43 Millionen Menschen mit dem Coronavirus infiziert haben. Die offiziell bestätigten Zahlen sind deutlich niedriger. Dies erklärt sich den For-



nen Ländern vergleichbare Auswirkungen hat.

Im stark von der Pandemie betroffenen Italien, das als erstes Land strikte Massnahmen ergriffen hatte, wurden demnach die meisten Menschenleben gerettet. Die Wissenschaftler schätzen, dass dort 38'000 Menschen vor dem Tod bewahrt

schern zufolge dadurch, dass Infizierte in vielen Fällen nur «milde oder gar keine Symptome» aufweisen. Zudem würden viele Infektionen wegen der «begrenzten» Testmöglichkeiten nicht erkannt, heisst es in der Studie. [DU](#)

Quelle: www.medinlive.at

ANZEIGE



Itis-Protect®
Zum Diätmanagement bei Parodontitis



„Mit Itis-Protect können Entzündungen des Zahnhalteapparates effektiv bekämpft werden.“
Wiebke Volkmann, Geschäftsführerin hypo-A GmbH

Itis-Protect® wirkt – bei beginnender und chronischer Parodontitis

60% entzündungsfrei in 4 Monaten

Studien-geprüft!



- ✓ unterstützt ein gesundes Mikrobiom
- ✓ trägt zur Regeneration von Gewebe bei
- ✓ reduziert Parodontitis-bedingten Zahnverlust
- ✓ stabilisiert das Immunsystem

Info-Anforderung für Fachkreise
Fax: +49 (0)451 30 41 79 oder E-Mail: info@hypo-a.de

Name / Vorname _____

Str. / Nr. _____

PLZ / Ort _____

Tel. / E-Mail _____

hypo-A hypoallergene Nahrungsergänzung
D-23569 Lübeck, Tel. +49 (0)451 307 21 21, hypo-a.de

www.itis-protect.de

Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (Diätartikel DGE). Nicht zur Verwendung als einzige Nahrungsquelle geeignet. Nur unter ärztlicher Aufsicht verwenden.

ENDGEZE MTA FLOW

Mineral-Trioxid-Aggregat-Reparaturzement



DIE RICHTIGE KONSISTENZ FÜR DAS RICHTIGE VERFAHREN

Einfache
Applikation durch
einen 29 ga
Navitip™

Folgen Sie uns:



ULTRADENT.COM/DE

© 2020 Ultradent Products, Inc. All Rights Reserved.

Mundhöhlenkarzinom: 85 Prozent höheres Risiko für weiteren Krebs

Finnische Forscher analysierten Patientendaten
aus dem Krebsregister von 1953 bis 2015.

HELSINKI – Die Überlebensrate bei Plattenepithelkarzinomen liegt derzeit bei ca. 50 Prozent. Doch selbst Patienten, die den Kampf gegen diesen Krebs gewonnen haben, sind weiterhin gefährdet, wie eine aktuelle Studie zeigt.

In den vergangenen drei Jahrzehnten hat die Zahl der Erkrankten mit oralem Plattenepithelkarzinom (OSCC) weltweit stetig zugenommen. Forscher vom Department of Otorhinolaryngology – Head and Neck Surgery, University of Helsinki und dem HUS Helsinki University Hospital widmeten sich dieser Krebserkrankung und analysierten Patientendaten aus dem Krebsregister von 1953 bis 2015. Eingeschlossen wurden alle Patienten mit einem Plattenepithelkarzinom ohne vorherige Krebserkrankung – was bei rund 6'600 Personen der Fall war. Damit stand den Wissenschaftlern insgesamt ein Beobachtungszeitraum von 33'395 Personenjahren zur Verfügung.

Sie fanden heraus, dass zehn Prozent der Patienten mit Mundkrebs von einem zweiten Primärkrebs betroffen waren. Die meisten Diagnosen folgten innerhalb von fünf Jahren. Geschlecht und Alter spielten hierbei keine Rolle – die Lokalisation hingegen schon. Ein zweites Primärkarzinom wurde am häufigsten bei Patienten mit einem Tumor am Mundboden identifiziert. An zweiter Stelle standen Karzinome am Zahnfleisch. Laut Analyse entwickelte sich der zweite Primärkrebs besonders oft an den Atemorganen, aber auch am Verdauungstrakt.

Trotz der signifikanten Ergebnisse weist das finnische Team darauf hin, dass nicht vollends ausgeschlossen werden kann, dass Metastasen oder Rezidive als Primärtumore fehlinterpretiert wurden.

Die Studie wurde im *Journal of the Sciences and Specialties of the Head and Neck* veröffentlicht. [DT](#)

Quelle: ZWP online

Erfolgreiches Abnehmen – gesünderes Zahnfleisch?

Wissenschaftler bestätigen Zusammenhang
zwischen Adipositas und Parodontitis.

© Prazis Images/Shutterstock.com



CLEVELAND – Eine langwierige positive Energiebilanz führt nicht nur zwangsläufig zu Adipositas, mit ihr steigt auch das Risiko für verschiedene metabolische Erkrankungen wie Diabetes mellitus. Auch die Mundgesundheit bleibt davon nicht unberührt – Stichwort Parodontitis.

Die Prävalenz von Adipositas ist in den letzten Jahren weltweit stetig gestiegen. In der Schweiz sind laut Bundesamt für Gesundheit rund 42 Prozent der erwachsenen Bevölkerung übergewichtig, davon sind elf Prozent adipös. Diverse Studien haben gezeigt, ein zu hoher Fettanteil im Körper ruft Entzündungsreaktionen hervor und begünstigt so kardiovaskuläre Erkrankungen, Atherosklerose, Typ-2-Diabetes usw.

Da Adipositas und Parodontitis den Faktor Entzündung gemeinsam haben, liegt ein Zusammenhang zwischen beiden Erkrankungen sehr

nahe. Dies konnten Wissenschaftler der Case Western Reserve University, Cleveland/Ohio, erneut bestätigen. Die im *British Dental Journal* veröffentlichte Studie stellte heraus, dass ein erhöhter Body-Mass-Index (BMI), Taillenumfang und Körperfettanteil mit einem erhöhten Risiko für Parodontitis einhergehen. Patienten, die „anfälliger“ für Entzündungen sind, sind es demnach auch für Parodontitis.

Ob die Behandlung des einen aber wirklich auch Verbesserung aufseiten der anderen Erkrankung bringen kann, ist noch unklar. Der Zusammenhang sei zu komplex für solch pauschale Aussagen. Hierfür sind weitere Untersuchungen, insbesondere Langzeitstudien, vonnöten, in denen Patienten über mehrere Jahre hinweg beobachtet werden. [DT](#)

Quelle: ZWP online

Künstliche Intelligenz: Einfachere Behandlung bei Fehlbildungen

Forschende der Universität Basel entwickeln gemeinsam mit der ETH Zürich ein digitales Verfahren zur einfacheren Herstellung von Gaumenplättchen.



BASEL – Für Kinder mit Lippen- oder Gaumenspalten ist es nicht immer einfach, die benötigte Behandlung zu bekommen, vor allem in ärmeren Ländern.

Eine Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte tritt bei etwa einer von 750 Geburten auf und gehört damit zu den häufigsten angeborenen Fehlbildungen. Heutzutage wird eine Spalte meist im ersten Lebensjahr durch eine oder mehrere Operationen verschlossen. Dies ermöglicht eine normale Nahrungsaufnahme, eine gute Sprachentwicklung und korrigiert das äussere Erscheinungsbild. Das Botnar Research Centre for Child Health (BRCCCH) in Basel fördert nun ein Projekt, das diese Behandlung vereinfacht. Davon sollen vor allem Kinder in einkommensschwachen Ländern profitieren.

Bessere Chancen dank Gaumenplättchen

Die Therapie der Fehlbildung beginnt bereits vor der Operation mit der Herstellung eines Gaumenplättchens aus Kunststoff. Dieses Plättchen wird den Kindern möglichst bald nach der Geburt eingesetzt. Es verschliesst den zur Nase hin offenen Gaumen und vereinfacht dem Säugling das Trinken. Zudem bereitet es den Gaumen auf die Operation vor, indem es den Oberkiefer vorformt, den Spalt verengt und die Lage der Zunge korrigiert. Ziel des Projekts ist es, die räumliche Vermessung der Spalte und die darauf basierende Herstellung des Gaumenplättchens mithilfe von digitalen Technologien stark zu vereinfachen.

Eine statt mehrere Operationen

Der Einsatz eines solchen Plättchens ermöglicht es zudem, die Spalte im Alter von etwa sechs bis acht Monaten mit einer einzigen Operation zu verschliessen. Diese in Basel mitentwickelte Methode ist für Eltern und Kind weniger belastend als die sonst üblichen zwei bis vier chirurgischen Eingriffe.

«Unsere klinische Erfahrung zeigt zudem, dass man bei der Operation weniger Gewebe verschieben

muss, wenn eine Vorbehandlung mit einem Plättchen erfolgt ist. Das erhöht in der Regel auch die Heilungschancen», sagt Projektleiter PD Dr. mult. Andreas Müller, Privatdozent an der Universität Basel. PD Dr. Müller ist am Universitätsspital Basel für die Behandlung von Lippen-, Kiefer- und Gaumenspalten verantwortlich. Für das BRCCCH-Projekt arbeitet er eng mit Dr. Barbara Solenthaler vom Computer Graphics Labor der ETH Zürich, dem Disney Research Labor Zürich sowie Partnerkliniken in Polen und Indien zusammen.

Unkomplizierte Herstellung

Trotz aller Vorteile wird ein Gaumenplättchen in einkommensschwächeren Ländern oft nicht verwendet, denn die Herstellung ist aufwendig: Es braucht einen zahnärztlichen Abdruck des Gaumens sowie einen Zahntechniker, der anhand eines Gipsmodells der Gaumenspalte ein massgeschneidertes Plättchen anfertigt.

Mithilfe von Smartphone, 3D-Druck und einer auf künstlicher Intelligenz basierenden Software möchten PD Dr. Müller und sein Team diesen Prozess nun so weit vereinfachen, dass auch Kliniken in ärmeren Ländern problemlos Gaumenplättchen herstellen können. «Dies eröffnet die Chance für einen relativ einfachen Verschluss der Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte in einer einzigen Operation, die auch für Chirurgen machbar ist, welche vorher dafür mehrere Eingriffe benötigt haben», so PD Dr. Müller.

Vom Foto zum 3D-Druck

In Zukunft soll es genügen, dass die Ärzte den Gaumen mit einem Smartphone fotografieren und die Bilder in eine spezielle Software einspeisen. Diese erstellt automatisch ein räumliches Modell des Gaumens und entwirft ein individuelles Gaumenplättchen, das anschliessend mit einem 3D-Drucker schnell und günstig ausgedruckt wird.

Für die Entwicklung dieser Anwendung müssen die Forschenden das System jedoch zunächst mit grossen Datenmengen trainieren:

Hierfür scannen und vermessen sie bereits vorhandene Gipsabdrücke und bringen der Software mit Simulationen und künstlicher Intelligenz

bei, aus zweidimensionalen Fotos das korrekte räumliche Modell des Gaumenspaltes zu errechnen.

In etwa drei Jahren soll das System dann in einer klinischen Studie an einer Partnerklinik in Warschau evaluiert werden. Danach steht ein grosser Test in einem Behandlungszentrum für Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten im indischen Hyderabad an, wo jährlich etwa 600 neugeborene Kinder mit einer Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte Hilfe suchen.

PD Dr. Müller hofft, dass die mit diesem Projekt gesammelten Daten in Zukunft auch dabei helfen, verschiedene Operationsmethoden objektiv zu bewerten und die Spaltchirurgie zu optimieren: «Damit erfüllen wir ganz konkret die Vision des BRCCCH, neue digital basierte Behandlungen für häufige Erkrankungen von Kindern zu entwickeln.»

Botnar Research Centre for Child Health

Das gemeinsam von der Universität Basel und der ETH Zürich gegründete Botnar Research Centre for

Child Health BRCCCH hat 2019 seine Arbeit aufgenommen. Das Forschungszentrum vereint Kompetenzen der beiden Hochschulen sowie des Universitäts-Kinderspitals beider Basel und des Schweizerischen Tropen- und Public Health Instituts in Bereichen der Medizin, Life Sciences, Informatik, Ingenieur- und Sozialwissenschaften. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung von translationalen Lösungen und neuen Methoden, von denen Kinder und Jugendliche weltweit profitieren sollen.

Das BRCCCH fördert neben dem vorgestellten Projekt aktuell drei weitere Forschungsvorhaben: die Entwicklung einer interaktiven App zur Förderung der Entwicklung in der frühen Kindheit sowie zwei Projekte zur Darmflora von Kindern. Das BRCCCH wird von der Basler Fondation Botnar initial mit 100 Mio. Franken, verteilt auf zehn Jahre, unterstützt. [BZ](#)

Quelle: Universität Basel/DeutschesGesundheitsPortal

ANZEIGE



orthocaps®
creating smiles



Das orthocaps® Twinaligner-System setzt neue Massstäbe in der Alignertherapie.

Um die einwirkenden Kräfte gering zu halten und besser zu steuern, setzt orthocaps® zwei unterschiedliche Aligner ein. Tagsüber wirken die dünnen DAYcaps sanft auf die Zähne ein, nachts entfalten die stabilen NIGHTcaps ihre starke, korrigierende Wirkung.

Das Aligner System mit entscheidenden Vorteilen.

1. Die härtere äussere Schicht garantiert Stabilität.
2. Die innere Schicht aus weichem Kunststoff schmiegt sich passgenau und exakt an die Zähne.
3. Für jede Zahnfehlstellung ein passgenaues Behandlungssystem.
4. Präzise 3-D Behandlungsplanung.
5. Optimale Therapiekontrolle durch 3D-Evaluationsbericht nach jeder Behandlungsphase.
6. Vorgefertigte Attachments in der gewünschten Zahnfarbe.
7. Präzise Behandlungsergebnisse.
8. Qualität made in Germany.

orthocaps® PRO

orthocaps® KIDS

orthocaps® NOCTIS

orthocaps® TEN

orthocaps® TEN TEN

DENTAL BERN 2020 – ein Anruf ins Homeoffice

Ralph Nikolaïski, der Organisator der grössten Schweizer Dentalausstellung, gibt im Gespräch einen Einblick in die Hintergründe dieser Fachmesse.

BERN – Die DENTAL BERN und der SSO-Kongress hätten vom 2. bis 4. April stattfinden sollen. Die Veranstaltungen wurden wegen der Ausbreitung des Coronavirus verschoben. Sie werden neu vom 27. bis 29. August 2020 durchgeführt.

Herr Nikolaïski, Glück gehabt?

Ralph Nikolaïski: Ja, es war gut, dass wir schon Ende Februar entschieden haben, die DENTAL BERN zu verschieben. Die Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus hätten uns jetzt ziemlich kurzfristig einen Strich durch die Dentalmesse gemacht. Zu Recht natürlich, die Auflagen sind ja wirklich sinnvoll.

Jetzt also Ende August.

Dieses Datum passt nicht nur uns von der Swiss Dental Events AG, sondern auch der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft SSO. Die SSO veranstaltet ja immer zur selben Zeit wie wir ihren Jahreskongress zur Fortbildung.

Und die Aussteller? Wie ist da die Stimmung?

Natürlich sind mit der Verschiebung nicht alle rundum glücklich. Aber das Schöne ist, was ich an dieser DENTAL BERN erlebe, seit ich für sie arbeite: Die Aussteller, alle, haben einen wirklich guten Groove. Wenn ich das mal so sagen darf.

War es leicht, ein neues Datum zu finden?

Da hatten wir Glück. Im Veranstaltungskalender der BernExpo waren noch vier Termine frei. Und diese mussten wir daraufhin prüfen, ob sie auch logistisch funktionieren, und so blieb genau einer.

Was heisst «logistisch funktionieren»?



Ralph Nikolaïski, hier noch aus der Zeit vor dem Homeoffice: «Wir hatten Glück, dass noch ein Datum gepasst hat, sogar ein gutes.»

Die DENTAL BERN dauert für die Besucher von Donnerstagfrüh bis Samstagnachmittag. Für die Aussteller und uns Messeorganisatoren sieht das anders aus. Wir brauchen Zeit zum Aufstellen und Zeit zum Abbauen. Einer der Termine, die wir dann letztlich verwerfen mussten, hätte uns nur zwei Tage Zeit für den Aufbau gegeben und nur einen Tag für den Abbau.

Mit wie viel Zeit rechnen Sie denn?

Zum Aufbau benötigen wir fünf Tage. Wir sprechen von etwa 120 Lkw, die zu entladen sind. Und dann braucht es noch Zeit, um die Stände aufzustellen und einzurichten.

Und beim Abbau?

Auch da brauchen wir sicher drei Tage. Zumal an Sonntagen ja das Lastwagen-Fahrverbot gilt.

Wenn jetzt Aussteller spontan noch dazu kommen möchten, gäbe es noch Platz?

Eigentlich nicht. Wer aber noch möchte, soll sich natürlich bei mir

DENTAL BERN 2020: 27. bis 29. August 2020

Aussteller aus aller Welt, ein internationales Fachpublikum und eine einzigartige Messeatmosphäre: Die grösste Dentalmesse der Schweiz dauert vom Donnerstag bis Samstag.

Neu mit «Spotlights»: Hintergründe und Expertisen von Ausstellern.

Infos und Ticketing: www.dental-bern.ch

melden, dann schaue ich, ob wir noch etwas möglich machen können.

Also, freuen wir uns auf den Messestart am 27. August!

Ja, tatsächlich, wir – also die SDE, die SSO und die Aussteller – sind ja soweit bereit. Auch für die «Spotlights»-Vorträge, die es neu ja gibt.

Vielen Dank, Herr Nikolaïski, für das Gespräch. Und toi, toi, toi für die August-Ausgabe der DENTAL BERN. 

Fortbildung zu jeder Zeit an jedem Ort

Online-Seminare der FortbildungROSENBERG.

ZÜRICH – Aktuell erfreuen sich webbasierte Fortbildungsangebote grosser Beliebtheit. Neben den zahlreichen Live-Kursen und Kongressen der FortbildungROSENBERG in der Schweiz und in Deutschland bietet das bekannte Schweizer Fortbildungsinstitut nun verstärkt auch Online-Seminare für Zahnärzte und das gesamte Praxisteam an.

Thematisch stehen den Zahnärzten viele interessante Veranstaltungen zur Auswahl: Es gibt Updates zu allen zahnmedizinischen Disziplinen, von der allgemeinen Stomatologie über die Alterszahnmedizin bis hin zur

die vorangegangene Session beendet wurde, kann problemlos weitergelernt werden.

- Die Buchung eines Online-Seminars ist ein Jahr gültig und besitzt innerhalb dieses Zeitraums keine Zugriffsbeschränkungen. Nach erfolgreichem Abschluss erhält der Teilnehmer das Zertifikat.
- Zugriff weltweit und jederzeit über das World Wide Web.

Diese Art der zahnärztlichen Fortbildung ist schon lange Teil des umfangreichen Weiterbildungsangebotes der FortbildungROSENBERG,



Endodontie, auch werden relevante Inhalte hinsichtlich einer optimalen Praxishygiene oder einer erfolgreichen Praxisführung angeboten.

Die Online-Seminare bieten den Teilnehmern interessante Vorteile:

- Sofortiger Zugriff auf ein Seminar oder Kurs nach Buchung.
- Ein Wiedereinstieg ist denkbar einfach – an der Stelle, an welcher

und auch hier gilt – namhafte Referenten vermitteln ihre Erfahrungen aus Wissenschaft und Praxis.

Das Seminar bezahlen Sie bequem per Rechnung, Kreditkarte oder PayPal. Weitere Informationen und die Anmeldedaten sind unter www.frb.ch zu finden. 

Quelle: FortbildungROSENBERG

ANZEIGE



JORDI
RÖNTGENTECHNIK AG

Nutzen Sie die Zeit und planen Sie mit uns Ihre Projekte von morgen. Wir unterstützen Sie in allen Bereichen der digitalen Bildgebung und sind gerne für Sie da.

Ihr Jordi Röntgentechnik Team

Jordi Röntgentechnik AG
Dammstrasse 70
CH-4142 Münchenstein
Tel. +41 (0)61 417 93 93
www.rxtch.ch

Wenn nicht jetzt,
wann dann?



Professionell und zuverlässig – auch in dieser ausserordentlichen Zeit

Kunden können sich auch jetzt auf das Schweizer Dentalhandelsunternehmen KALADENT verlassen.

Das neue Coronavirus ist längst in der Schweiz angekommen. Der Bundesrat hat mit der «COVID-19-Verordnung 2» vom 16. März 2020 nun auch direkte Bestimmungen für die Arbeitsweise von Zahnarztpraxen erlassen. KALADENT wird die Schweizer Zahnarztpraxen auch in dieser ausserordentlichen Zeit professionell und zuverlässig unterstützen. Solange es die gesetzliche Grundlage zulässt, werden wir sämtliche Services für Sie aufrechterhalten.

Verbrauchsmaterial

Alle Bestellungen werden in der gewohnten Qualität ausgeführt und in Ihre Praxis geliefert. Unser Personal im Lager St. Gallen arbeitet unter strikter Einhaltung der Hygienevorgaben des BAG und die Prozesse werden laufend kontrolliert. Bei

Pandemieartikeln wie Handschuhen, Desinfektionslösungen und Schutzmasken bestehen nach wie vor Lieferengpässe und sie können daher teils nicht mehr geliefert werden. Nachlieferungen aus entstandenen Rückständen werden schnellstmöglich ausgeliefert.

Unser Innendienst-Team steht Ihnen per Telefon (+41 844 35 35 35), E-Mail (kundendienst@kaladent.ch) oder per Chat über KALAEasy.ch zur Verfügung.

Technischer Dienst

Sollten Sie ein technisches Problem mit Ihren Geräten haben, so stehen Ihnen weiterhin unsere 48 Techniker an acht Standorten zur Verfügung. Auch sie arbeiten strikt nach den Hygieneanweisungen des BAG. Für ihre Einsätze bei Ihnen tragen

sie Handschuhe und auf Wunsch Schutzmasken.

Ersatzgeräte wie Sterilisatoren, Hygienegeräte, Sauganlagen, Kompressoren usw. werden Ihnen in gewohnter Geschwindigkeit zur Verfügung gestellt.

Termine für Einsätze können telefonisch (+41 844 84 58 48) über die Technische Disposition vereinbart werden.

Investitionsgüter

Bestellungen und bestehende Aufträge für Geräte und Einrichtungen werden normal entgegengenommen und weiterbearbeitet. Für Informationen zu Ihren Projekten, Bestellungen oder für Angebote und Neubestellungen stehen Ihnen die zuständigen Aussendienstmitarbeiter und das Team der IVG-Abteilung telefonisch (+41 844 35 35 35) oder via Mail (ivg@kaladent.ch) zur Verfügung.

Lieferungen und Montagen werden im Einzelfall mit unserem Technischen Dienst koordiniert und nur unter strikter Einhaltung der Hygienevorgaben des BAG durchgeführt. Sollte dies nicht möglich sein, werden sie auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Es ist uns ein grosses Anliegen, Sie auch in dieser für uns alle schwierigen Zeit mit einem einwandfreien Service und professionellen Dienstleistungen zu unterstützen. [DT](#)



KALADENT AG

Tel.: +41 844 35 35 35
www.kaladent.ch

Ein ausgeklügeltes Herzstück für die Praxis

EURUS erfüllt Bedürfnisse von Behandler und Patient gleichermaßen.

Effiziente Behandlungsabläufe, zeitgemässer Komfort und elegantes

Design, gepaart mit einer überraschenden Zuverlässigkeit – all das ver-

eint die innovative Behandlungseinheit EURUS des Herstellers Belmont Takara.

Der hydraulische Mechanismus des Patientenstuhls gewährleistet eine sanfte sowie leise Bewegung, und die verfügbare Knickstuhl-Variante vereinfacht Kindern sowie in ihrer Beweglichkeit eingeschränkten Menschen das Ein- und Aussteigen. Das Bedienfeld der EURUS ist in Form eines Touchpanels gestaltet, das sich durch ein unkompliziertes, intuitives Handling auszeichnet. Eine besondere Place-Ablage mit liegenden Instrumenten optimiert zusätzlich den Behandlungsworkflow. Für beste Sicht sorgt die LED-OP-Leuchte der neuesten Generation.

Durch ihre Individualisierbarkeit mittels unterschiedlicher Kunstlederfarben bietet die EURUS die passende Lösung für jeden Kundenwunsch. [DT](#)



Infos zum Unternehmen



Belmont Takara Company Europe GmbH

Tel.: +49 69 506878-0
www.belmontdental.de

laservision



Laser Schutz Produkte

shop online!

uvax-laservision.de

protecting people

Leichte Lupenbrillen für Laserbehandlungen

Für präzise und punktgenaue Behandlungen im Dentalbereich.



Damit Laserbehandlungen exakt und erfolgreich durchgeführt werden können, werden immer häufiger Lupen verwendet. Die zahnmedizinischen Anwendungen mit Lasern beruhen vor allem auf der Möglichkeit einer starken Bündelung und einer hohen Leistungsdichte des Strahls.

Aufgrund der optischen Eigenschaften einer Lupe wird insbesondere der Schutz der Augen notwendig, da eine Lupe zu einer zusätzli-

chen Erhöhung der Leistungs- und Energiedichte beiträgt.

Die Lupenbrille F27 kombiniert die bewährte Überbrillenfassung F22 von laservision, mithilfe eines speziell dafür entwickelten Adapters, mit der Lupe eines der führenden deutschen Hersteller. Durch die Vielzahl der verfügbaren Laserschutzfilter für diese Brillenfassung kann für nahezu jede Laseranwendung eine passende Lupenbrille konfiguriert werden.

Speziell in der Kombination mit der HR2.5x/340mm Binokularlupe deckt die Laserschutz-Lupenbrille (F27) nahezu alle Mikro-Laseranwendungen im Dentalbereich ab. Um der Vielfalt der Anwendungen im medizinischen Bereich nachzukommen, bietet laservision Laserschutz-Lupenbrillen mit folgenden Arbeitsabständen an: 340 mm, 420 mm und 520 mm.

Gerne informieren wir Sie über die verfügbaren Laserschutzfilter, die für die F27-Laserschutz-Lupenbrille von laservision zur Verfügung stehen.

Für weitere Informationen, Anfragen oder Produktdemonstrationen unserer Laserschutzbrillen und dem entsprechenden Zubehör stehen Ihnen die Ansprechpartner bei LASERVISION GmbH & Co. KG sehr gerne zur Verfügung. 

LASERVISION GmbH & Co. KG

Tel.: +49 911 9736-8100
www.uvex-laservision.de

ANZEIGE



Die Bank für dauerhafte Kontofüllungen.

In der Dentalbranche kennen wir uns genauso gut aus wie im Bankwesen. Profitieren Sie von unseren umfassenden Bankdienstleistungen für Zahnärzte, Gemeinschaftspraxen und Zahnkliniken. Besuchen Sie uns auf migrosbank.ch/zahnaerzte.

MIGROSBANK
Rechnen Sie mit uns.

Zwei Röntgensysteme für individuelle Ansprüche

MORITA-Bildqualität für jede Zahnarztpraxis.

Bekannterweise steht Morita für höchste Bildqualität und Wertbeständigkeit bei DVT-Geräten. Diesem Ruf wurde man mit dem

und die äusserst einfache Bedienung aus.

Mit der Panoramic Scout Funktion kann einfach und genau der



Veraview X800 – «Revolutionäre Bildqualität für mehr Sicherheit»

Veraviewepocs 3D R100 einmal mehr gerecht und konnte mit dem Veraview X800 das Ganze noch einmal steigern. Mit diesen beiden OPT/DVT-Kombigeräten ist es Morita gelungen, allen Ansprüchen gerecht zu werden und die unübertroffene DVT-Bildqualität für jeden erschwinglich zu machen. Egal, mit welchem Gerät gearbeitet wird, beide zeichnen ihre Zuverlässigkeit

Zielbereich der DVT-Aufnahme direkt im Panoramabild ausgewählt und an das Gerät übertragen werden. Einfacher und exakter geht es nicht. Verschiedene Volumengrößen (40x40 bis 100x80) sind genauso selbstverständlich, wie die Minimierung der Dosis durch spezielle Protokolle (D.R.).

Bewegen sich die Anforderung im absoluten High-End-Bereich, ist der Veraview X800 das Kombinationsgerät der Wahl. Er wird häufig mit seinem grossen Bruder dem Accutomo verglichen, welcher in jeder grossen Klinik verwendet wird. Er punktet mit seiner enorm hohen Auflösung und seinem einmaligen Konzept zur Reduktion von Artefak-



Veraviewepocs 3D R100 – «Das Kombigerät für viele radiologische Fragestellungen im maxillofazialen Bereich».

ten (nicht gerechnet, sondern echt).

Mit diesem Duo lässt Morita keine Wünsche offen und bietet jeder Anwendergruppe die beste Lösung. 

Jordi Röntgentechnik AG

Tel.: +41 61 417 93 93
www.rxttech.ch

«Wir achten bis ins letzte Detail auf die Reinheit unserer Produkte.»

Auf den Zahn gefühlt: Wiebke Volkmann, Mitglied der Geschäftsführung bei hypo-A, im Gespräch.

Seit einem Jahr ist Wiebke Volkmann in der Geschäftsführung von hypo-A, einem führenden Hersteller für besonders reine Nahrungsergänzungen. Wir haben mit der Agrarwissenschaftlerin über die Herausforderungen eines Familienunternehmens, den Zusammenhang zwischen Körper und Mundhöhle und ihre Visionen für die Zukunft von hypo-A gesprochen.

Frau Volkmann, wer ist die hypo-A GmbH und wofür steht das Unternehmen?

hypo-A steht für gesunde Nahrungsergänzungen ohne belastende Zusatzstoffe wie Zucker, Farb-, Hilfs- und Konservierungsstoffe wie Magnesiumstearat oder Titandioxid. Wir achten bis ins letzte Detail auf die Reinheit unserer Produkte, damit sie auch tatsächlich „hypo-allergen“, also für Allergiker und andere Risikogruppen geeignet sind. Ausserdem macht uns besonders, dass unser Unternehmen mitsamt unserer Gesundheitsphilosophie von meinem Vater entwickelt wurde. Als Arzt für Naturheilkunde gibt er hypo-A das medizinische Fundament.

Sie sind also ein klassisches Familienunternehmen?

Ja, richtig. Mein Vater ist Gründer und ärztlicher Berater, meine Mutter die erste Geschäftsführerin. Ich bin mit dem Gedankengang rund um eine gesunde Ernäh-



rung und Nachhaltigkeit aufgewachsen. Mit meinem Einstieg ins Unternehmen wird auch die inhaltliche Philosophie weitergegeben – ich stehe zu hundert Prozent hinter dem, was meine Eltern aufgebaut haben. Dieses Aufwachsen mit einer Philosophie macht ein Familienunternehmen aus. Es ist schwierig, einen «Fremden» zu finden, der diesen Qualitätsanspruch aufrechterhält.

Orthomolekulare Nahrungsergänzungsmittel und Zahnmedizin – wie passt das zusammen?

Hier geht es uns hauptsächlich um parodontale Erkrankungen infolge einer Entzündung im Körper, der Silent Inflammation, die Zahnfleisch und Zahnhalteapparat schädigt. 2011 hat der Zahnarzt Dr. Heinz-Peter Olbertz aus Troisdorf eine Pilotstudie¹ veröffentlicht, die sehr schön zeigen konnte, dass man über eine gezielt abgestimmte höhere Dosierung unserer Mikronährstoffe einer Entzündung im Körper aktiv entgegenwirken und damit die Erneuerung des Zahnhalteapparates unterstützen kann. Aus dieser Studie ist die bilanzierte Diät Itis-Protect® zum Diätmanagement bei Parodontitis hervorgegangen.

Was sind Ihre Visionen für hypo-A?

Es ist mir ein Anliegen, hypo-A als Plattform zu nutzen, um Menschen über

2011 zeigte eine Pilotstudie¹,

dass man über eine gezielt abgestimmte höhere Dosierung unserer Mikronährstoffe einer Entzündung im Körper aktiv entgegenwirken und damit die Erneuerung des Zahnhalteapparates unterstützen kann.

Lebensmittel und Nachhaltigkeit aufzuklären, aber auch über alltägliche Themen wie Putzmittel, Kosmetikartikel und ihren Einfluss auf die Gesundheit. Wir möchten kranken Menschen helfen, gesund zu werden, und gesunde Menschen darin unterstützen, gesund zu bleiben. Stellen Sie Ihre Ernährung auf biologisch vollwertige Lebensmittel um, vermeiden Sie Schadstoffe und reichern Sie Ihre Ernährung zeitweise mit hochwertigen Mikronährstoffen an. Dadurch bekommt man Entzündungen relativ gut in den Griff – vom Darm bis in die Mundhöhle.

Vielen Dank für das Gespräch. DT

¹Olbertz, H.-P. et al.: Adjuvante Behandlung refraktärer chronischer Parodontitis mittels Orthomolekularia – eine prospektive Pilotstudie aus der Praxis. Dent Implantol 15, 1, 40–44, 2011.

hypo-A GmbH

Tel.: +49 451 3072121
www.hypo-a.de

Infos zum Unternehmen



ANZEIGE

CAMLOG COMPETENCE LIVE

100% Online-Fortbildung – Übertragung von drei Live-OPs



Online-Fortbildung am 13. Mai 2020 mit Übertragung der Live-OP aus Baden-Baden

Schablonengeführte Sofortimplantation – eine zeitgemäße Therapieform
Dr. S. Marcus Beschmidt (Operateur),
Dr. Kim W. Schulz (Moderator)



Online-Fortbildung am 17. Juni 2020 mit Übertragung der Live-OP aus München

Stabiles Weichgewebe, der Erfolgsfaktor einer implantologischen Therapie
Dr. Peter Ranzelzhofer (Operateur),
Dr. Claudio Cacaci (Moderator)



Online-Fortbildung am 16. September 2020 mit Übertragung der Live-OP aus Berlin

Navigierte Implantologie – Qualitätssicherung und Teammanagement
Dr. Dr. Anette Strunz (Operateurin),
ZT Ulf Neveling (Moderator)

In Kooperation mit:



Anmeldung und weitere
Informationen unter
www.camlog.de/ccl



camlog

Kurz gesagt: «Wir benötigen nur noch ein Produkt!»

Anwender berichten von ihren Produkterfahrungen: Markus Ludolph, Zahnarzt und Inhaber einer auf Endodontie spezialisierten Praxis in Dortmund.



© Ultradent Products

Das Mischungsverhältnis des Endo-Eze™ MTAFlow™ Reparaturzements wird den verschiedenen Anforderungen flexibel angepasst. Das sehr feinkörnige, bioaktive Pulver ergibt mit dem patentierten Gelmedium eine stets glatte Konsistenz.

Endodontologen nehmen in Bezug auf den Zahnerhalt eine zentrale Schlüsselrolle ein. Eine Herausforderung, die mit Blick auf die zunehmend älter werdende Bevölkerung stets grösser wird. Gefragt ist daher eine moderne Produktlösung wie der Endo-Eze™ MTAFlow™ Reparaturzement von Ultradent Products. Das Füllmaterial auf Basis von Mineral Trioxid Aggregat (MTA) ergänzt die Endo-Eze™-Produktreihe und kombiniert eine vielseitige, sichere und effiziente Anwendung mit langfristigem Zahnerhalt. Die Ein-

satzmöglichkeiten beinhalten Pulpotomien, Pulpaüberkappungen, retrograde Wurzelfüllungen, Apexifikationen sowie das Verschliessen von Wurzelperforationen und die Reparatur von Wurzelresorptionen. Für jede gewünschte Anforderung bietet der Reparaturzement dabei die geeignete Mischoption. Das Geheimnis liegt in der Verbindung eines sehr feinkörnigen Pulvers mit einem Flüssigkeits-Gel-Gemisch, das eine unkomplizierte und jederzeit glatte Anwendung ermöglicht. **DI**

Zahnarzt Markus Ludolph

Am Oelpfad 5–7
44263 Dortmund, Deutschland
Tel.: +49 231 436702
info@zahn-weh.de
www.zahn-weh.de

Hinweise:

¹Endo-Eze™ MTAFlow™ Reparaturzement bietet zahlreiche Mischoptionen von dünn- über dickflüssig bis hin zur äusserst festen Putty-Konsistenz.

²Als einziger MTA-Reparaturzement kann Endo-Eze™ MTAFlow™ Reparaturzement in dünnflüssiger Konsistenz mit den Navi-Tip™ 29-ga-Spitzen appliziert werden.

Zahnarzt Markus Ludolph, Dortmund:

«Bislang habe ich durchweg positive Erfahrungen mit dem MTAFlow Reparaturzement gemacht. Das Präparat kann alles, wofür ich vorher mehrere Produkte brauchte. Im Prinzip habe ich vier Medikamente in einem. Durch die unterschiedlichen Konsistenzen¹ habe ich eines zur Perforationsabdeckung, eines für die direkte Überkappung, eines für Apexifikationen und eines für Strip-Perforationen. Dadurch, dass der Endo-Eze MTAFlow Reparaturzement so mühelos durch eine 29-ga-Kanüle appliziert werden kann,² entfällt der Kauf teurer Applikationssysteme, die bei anderen MTA-Produkten nötig sind. Auch neigen übliche MTA-Produkte zum Bröseln. Der Endo-Eze MTAFlow Reparaturzement ist dagegen so fein, fast sahnig, dass das Applizieren in jedem Fall sehr einfach und zuverlässig funktioniert. Der Endo Eze-MTAFlow Reparaturzement hat, seitdem ich ihn in meiner Praxis benutze, fast alle anderen MTA-Produkte aus dem täglichen Betrieb verdrängt. Wir benötigen halt nur noch ein Produkt.»

Zahnarzt Markus Ludolph ist Praxisinhaber in Dortmund mit Spezialisierung auf die Endodontie.



© Markus Ludolph

Behandlungseinheit, die hält, was sie verspricht

Unkompliziert und zuverlässig: A-dec 500 – eine Legende, neu definiert!

In einer Welt, die voll komplexer Technologien und umfangreicher Ablenkungen ist, bieten wir Ihnen Unkompliziertheit und Zuverlässigkeit in einem. Die neue A-dec 500 Behandlungseinheit wurde von unseren Experten so konzipiert, dass sie ganzheitlich und intuitiv funktioniert, leise im Hintergrund agiert und kontinuierlich auf jede Bewegung reagiert.

Optimaler Zugang

Gehen Sie näher an die Patienten heran und positionieren Sie alle benötigten Instrumente in Reichweite. Sie nehmen eine gesunde Körperhaltung ein, haben eine unverstellte

und klare Sicht und können alle Instrumente schnell erreichen.

Flexible Integration

Dank des flexiblen Designs der neuen A-dec 500 Behandlungseinheit können Sie neue klinische Instrumente je nach Bedarf konfigurieren. Sie können Ihre Instrumente aktivieren, deaktivieren, positionieren und deponieren und sich dabei weiter auf die Behandlung Ihres Patienten konzentrieren, ohne dabei den Blick abzuwenden.

Intelligente Steuerung

Individuelle Anpassung und einfache Bedienbarkeit – zwei cha-

rakteristische Merkmale der neuen A-dec 500 Behandlungseinheit. Sie können jederzeit weitere Instrumente hinzufügen. Die visuellen, klar strukturierten Steuerelemente am Bildschirm zeigen nur die Einstellungen an, die Sie benötigen. Die Bildschirmanzeige wird aktiviert, wenn Sie Ihr Instrument in die Hand nehmen. Greifen Sie mit einer einzigen Berührung auf Ihre persönlichen Einstellungen auf gemeinsam genutzten Geräten zu.

Beste Pflege

Die A-dec 500 Kopfstütze kann mit einem Hebeldruck problemlos angepasst werden, sodass Sie eine optimale Sicht auf die Mundhöhle haben. Die extradünne, komfortable Rückenlehne und Kopfstütze können auf die perfekte Position eingerichtet werden, damit Sie in bequemer Haltung arbeiten können. **DI**



ANZEIGE

calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

abc dental ag

Tel.: +41 44 755 51 00
abc@abcdental.ch

Neu im Sortiment hochflexibler NiTi-Feilen

HyFlex Remover erleichtert endodontische Revisionsbehandlung.

Der international führende Dentalspezialist COLTENE erweitert mit einer speziellen Revisionsfeile aktuell sein Sortiment hochflexibler Nickel-Titan-Feilen. Die neuartige HyFlex Remover entfernt im Handumdrehen insuffiziente Guttaperchafüllungen sowie ähnliche in die Jahre gekommene endodontische Versorgungen. Dank ihrer filigranen Form passt sie sich (wie alle Feilen der HyFlex Serie) dem natürlichen Kanalverlauf an und lockert somit effizient das vorhandene Dentalmaterial – ganz ohne zusätzliche Lösungsmittel. Gleichzeitig schont die Removerfeile die umliegende Zahnhartsubstanz: Ihre nicht schneidende Spitze bietet zusätzliche Sicherheit bei der Präparation.

Für eine rasche, gründliche Behandlung empfiehlt sich der anschließende Einsatz entsprechender NiTi-Feilen zur optimalen Ausfor-



mung des Wurzelkanals. Die Feile Taper .07 in den Längen 19 und 23mm ist ab sofort im gut sortierten Dentalfachhandel erhältlich. Damit fügt sie sich nahtlos in die Reihe eigens entwickelter Spezialfeilen aus der COLTENE-Unternehmensgruppe ein, wie die HyFlex CM und EDM oder den Feilen von MicroMega. Auf www.coltene.com oder einem der Social-Media-Kanäle des Unternehmens informieren sich interessierte Zahnärzte über die neuesten Trends und Ideen aus der Dentalwelt. So gelingt auch Endo-Einsteigern bereits nach kurzer Zeit eine souveräne und effiziente Aufbereitung. **DT**

**Coltene/
Whaledent AG**

Tel.: +41 71 757 53 00

www.coltene.com

Infos zum Unternehmen



Reibungslose Versorgung mit Garrison Produkten

**Live Web-Demonstration des Composit-Tight® 3D Fusion™
von Garrison Dental Solutions.**

Wir sind weiterhin für Sie da und telefonisch erreichbar. Seien Sie versichert, dass unser Team alle Gesundheits- und Sicherheitsempfehlungen einhält, um sowohl Ihre als auch die eigene Sicherheit während dieser Zeit zu gewährleisten. Unser Ziel ist

eines neuen Videos benachrichtigt werden.

Sie können auch Einzelsitzungen im Stil von Live-Streaming-Videokonferenzen planen. Dies ist wie Ihr eigenes persönliches Webinar und ermöglicht es Ihnen, Fragen zur Technik zu stellen und sich die Techniken von uns live demonstrieren zu lassen. Bitte rufen Sie uns an, um Ihre Schulungssitzung zu planen.

Kommen Sie gut durch diese ungewöhnliche Zeit, und zögern Sie nicht, uns bei Fragen telefonisch oder per E-Mail zu kontaktieren.

Sie können natürlich die drei neuen Ringe und die verbesserte Ringseparierzange zusammen mit den passenden Keilen und Matrizenbän-

dern in dem Starter-Set FX-KFF-00 für CHF 558 erhalten.

Durch unsere 60-Tage-Geld-zurück-Garantie sind Sie abgesichert. Bestellen Sie jetzt ganz einfach online, ohne Anmeldung unter: <https://catalogue.garrisondental.net/de>. **DT**



Garrison
Dental Solutions

es, eine reibungslose Versorgung mit Garrison Produkten zu gewährleisten.

Wenn Ihre Praxis geöffnet ist oder für Notfallverfahren zur Verfügung steht, seien Sie versichert, dass wir Sie unterstützen werden. Unsere Telefone sind besetzt und wir sichern Ihre Produktversorgung.

Wenn Ihre Praxis geschlossen ist, ist dies ein guter Zeitpunkt, unsere Schulungsvideos auf YouTube durchzusehen. Geben Sie in dem Suchfeld einfach GarrisonDental (ein Wort) ein, um unseren Kanal zu finden, und abonnieren Sie ihn, damit Sie bei jeder Veröffentlichung

Garrison Dental Solutions

Tel.: 0800 666655

www.garrisondental.com

Infos zum Unternehmen



Computer Assistierte Lokal Anästhesie

Kontrollierte Fließgeschwindigkeit verhindert Schmerz.

Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika. CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit des Anäs-

thetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschließende Schwellung des Gewebes entstehen.

Das Steuergerät besteht aus einem hygienisch glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache Programmwahl mit nur einer Berührung und übersichtlicher Programm-anzeige.

Absolut geräuschloser und vibrationsfreier Betrieb sind

durch das Handstück bei allen Einstellungen mit Sichtbarkeit der Zylinderampulle während der gesamten Injektion gegeben. Alle Standard-Dentalkanülen können benutzt werden. CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektionseinstellungen für die Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre (sowie palatale) Anästhesie.

Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien – und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit

CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten! **DT**



RØNVIG Dental Mfg. A/S

Vertrieb D-A-CH

Tel.: +49 171 7717937

www.calaject.de

ANZEIGE

LONDON Dentistry SHOW

DATE: 18 - 19 SEPTEMBER 2020 | VENUE: OLYMPIA CENTRAL LONDON UK

LONDON'S INTERNATIONAL DENTAL SHOW

EXPERIENCE

- 70+ ENGAGING LECTURES OVER TWO DAYS
- WORLD-CLASS SPEAKERS
- A COMPREHENSIVE RANGE OF CLINICAL AND BUSINESS TOPICS
- 350+ PREMIER BRANDS EXHIBITING
- SAVE THOUSANDS ON YOUR PURCHASES
- EXCLUSIVE SHOW OFFERS FROM HUNDREDS OF EXHIBITORS
- EIGHT LECTURE THEATRES
- COMPLIMENTARY BEER & BUBBLES SPONSORED BY DÜRR DENTAL
- UNLIMITED TEA & COFFEE ON BOTH DAYS
- LONDON'S BIGGEST DENTAL SHOW OF 2020

LECTURE ZONES

AESTHETIC THEATRE

IDDA DIGITAL DENTISTRY THEATRE

CLINICAL EXCELLENCE THEATRE

RISK MANAGEMENT HUB

COMPLIANCE HUB

BUSINESS THEATRE

ENHANCED CPD THEATRE

BUSINESS UPDATE THEATRE

WITH THANKS TO OUR PARTNERS

DIAMOND SPONSOR

CORPORATE PARTNER

GOLD SPONSORS

OVER 350 PREMIER BRANDS EXHIBITING

TWO DAY PASS \$199 USD

ORGANISED BY **FMC** DIGITAL PARTNERS: **DENTISTRY.CO.UK** **Dentistry app**

MEDIA PARTNER: **Dentistry** EDUCATION PARTNER: **Dentistry ON DEMAND**

Book your place at www.londondentistryshow.co.uk today

T +44 (0) 1923 851 777 E info@fmc.co.uk W www.fmc.co.uk

metalvalor

Edelmetall-Rückgewinnung aus Dentalersatz



Kostenlose Analyse

Unsere Analyse mit dem Spektrometer ist kostenlos und ohne Verpflichtung.

Transparenz

Beim Ankauf-Termin vor Ort führen wir vor Ihren Augen die präzise Messung mit dem Spektrometer durch.

Schnelligkeit

In nur zwei Sekunden pro Dentalrest analysiert das Spektrometer dessen exakte Zusammensetzung.

Gewinnmaximierung

Dank der zuverlässigen Messtechnik erhalten Sie einen höheren Verkaufspreis als bei einer groben Schätzung.

So einfach geht's:

1. Befüllen Sie die Sammelbox mit Dentalresten.
2. Hat der Füllstand die Mindestfüllhöhe erreicht, rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin für die Messung und den Ankauf.
3. Zum vereinbarten Termin führt einer unserer kompetenten Service-Mitarbeiter die Messung in Ihrer Anwesenheit durch.
4. Sind Sie mit unserem Preisangebot einverstanden, erfolgt die Zahlung gleich vor Ort.

Sie haben noch Fragen?

Unser Kundenservice berät Sie gerne.

Rückrufnummer: +49 (0) 681 9471-0

Fordern
Sie noch heute
Ihre GRATIS
Sammelbox
an!

100%
diskret





Handhygiene

Papierhandtücher vs. elektrische Lufttrockner: Forscher ermittelten in drei Kliniken in drei Ländern, welche Methode zum Händetrocknen mehr Krankheitserreger verteilt. ▶ Seite 19



Fortbildungen

COVID-19: Derzeit werden viele Veranstaltungen verschoben oder als reine Online-Fortbildung angeboten, so u. a. die DGOI ImpAct Masterleague 2020 oder CCL 2020. ▶ Seite 20ff



Cyclodextrine

Genau wie Seife zerstören Cyclodextrine die Außenhülle von Viren und machen sie unschädlich. Bisher gibt es nur wenige Mundpflegeprodukte, die Cyclodextrine enthalten. ▶ Seite 23

Wir sagen DANKE – Euch allen!

Ein Wort bestimmt derzeit das gesamte öffentliche sowie private Leben: Corona. Anlass für uns, heute einmal bewusst DANKE zu sagen.



LEIPZIG – DANKE an alle Zahnärztinnen und Zahnärzte und ihren Teams für ihr Bemühen, die gesundheitliche Versorgung weiterhin so gut es geht aufrechtzuerhalten. Wir wissen, dass einige Praxen/Ordinationen aufgrund von Infektionen schließen mussten. Andere mussten Kurzarbeit anmelden. Wieder andere schließen aufgrund von fehlendem Personal durch die mit dem Virus neu aufgetretenen Herausforderungen im Bereich Kinderbetreuung. Viele Praxen/Ordinationen sind bereit, die

Grundversorgung weiterhin zu garantieren. Schmerzbehandlungen werden durchgeführt, gleichzeitig müssen dabei die regulären Hygienemaßnahmen erfüllt und noch dazu der Schutz von Praxisteam und Patienten garantiert werden. Kein leichtes Unterfangen bei vielerorts fehlender Schutzausrüstung und einem Arbeitsbereich, der den geforderten Mindestabstand alles andere als möglich macht. Wirtschaftliche Konsequenzen bei Schließung? Nicht absehbar. Also beschließen viele, weiterzumachen.

DANKE an die Dentalindustrie und damit verbundene Dienstleister, dass ihr dem Markt die Stellung haltet. Maßnahmen wie Homeoffice, Erhöhung/Anpassung von Produktionsmengen oder gar Inhalten entsprechend der Marktbedürfnisse, das Schließen ganzer Werke oder zumindest von Abteilungen aufgrund von Infektionen und damit verbundenem Mitarbeiterschutz – auch ihr steht vor besonderen Herausforderungen. Der Ausgang scheint für jeden derzeit unklar, staatliche Hilfspro-

gramme hin oder her. Die derzeitige Lage ist anstrengend – körperlich und mental – für uns alle. Man kann daher nur allen Marktteilnehmern danken, welche die Infrastruktur unserer Länder am Laufen halten und durch ihr Handeln Zukunft und Kontinuität vermitteln. Denn das ist das, was wir alle derzeit wohl am meisten brauchen: Der positive Ausblick auf alles, was nach der Corona-Krise kommen wird.

Zu guter Letzt DANKE an alle, die sich an die individuellen Maß-

nahmen wie Handhygiene, Abstand, Meidung von Sozialkontakten etc. halten. Ihr alle leistet damit einen sehr wichtigen Dienst zur Aufrechterhaltung unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens und zum Schutz unserer Mitmenschen.

Wir sind stolz, ein Teil der Dentalfamilie zu sein.

Bleibt gesund.

Eure OEMUS MEDIA AG

EU-Medizinprodukte-Verordnung: Aufschub reicht nicht

Statement des BDIZ EDI zur Nachricht: EU verschiebt MDR um ein Jahr.

KÖLN – Am 25. März hat die Europäische Kommission verkündet, die EU-Medizinprodukte-Verordnung (Medical Device Regulation, MDR) um ein Jahr zu verschieben. Der Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa (BDIZ EDI) begrüßt diese Entscheidung zwar, sie geht dem Verband indes nicht weit genug.

Die Forderung des BDIZ EDI lautete bereits vor der Corona-Pandemie, die Umsetzung u. a. aufgrund fehlender Benannter Stellen und der fehlenden Funktionalität der zentralen Datenbank EUDAMED um zwei Jahre zu verschieben. Keines der mit der MDR angestrebten Ziele ist zum ursprünglichen Geltungstag zu erreichen. In Teilen kam zwischenzeitlich Bewegung ins Spiel, so wurde die EUDAMED Ende Oktober 2019 um zwei Jahre auf den 26. Mai 2022 verschoben.

BDIZ EDI-Präsident Christian Berger: „Wir begrüßen, dass sich die EU-Kommission bewegt. Der Aufschub von einem Jahr reicht aber bei Weitem nicht aus.“ Aufgrund des wirtschaftlichen Stillstands, der



durch die COVID-19-Pandemie hervorgerufen wurde und wird, fordert der BDIZ EDI-Präsident einen Aufschub der Übergangsregelungen um drei Jahre. Eigentlich sollte die MDR ab dem 26. Mai 2020 in der gesamten Europäischen Union gelten. Markt-

beobachter und insbesondere der gesamte Dentalbereich sehen die MDR als Innovationsbremse – mit Auswirkungen auf die (zahn)ärztliche Berufsausübung und letztlich auf die Patienten, wenn neue, innovative Produkte fehlen. Die Befürchtung: Insbesondere kleine und mittelständische Hersteller

von Medizinprodukten scheitern an den regulatorischen Hürden der MDR, weil der Zertifizierungsprozess kostenintensiver und komplizierter wird.

Kostensteigerung befürchtet

Einer Umfrage zufolge, die die Rechtsanwaltskanzlei Ratajczak & Partner, Sindelfingen, im Auftrag des BDIZ EDI unter den Dentalfirmen durchgeführt hat, sind über 80 Prozent der teilnehmenden Unternehmen sicher, dass die MDR zu einer Erhöhung der Kosten für bestehende und neue Produkte führen wird. Im Mittel wird befürchtet, dass sich eine Kostensteigerung um 22 Prozent ergeben wird. Fast 50 Prozent der Firmen prognostiziert Lieferengpässe für Bestandsprodukte, die im Zusammenhang mit der Umsetzung der Vorgaben der MDR stehen und damit auch Auswirkungen auf die Lieferung von Medizinprodukten an Zahnarztpraxen hat. [DI](#)



Christian Berger
Präsident BDIZ EDI

Quelle: BDIZ EDI

Keine Angst vor Viren und Bakterien

Effektive Tastaturhygiene mit PUREKEYS stoppt Infektionsketten.

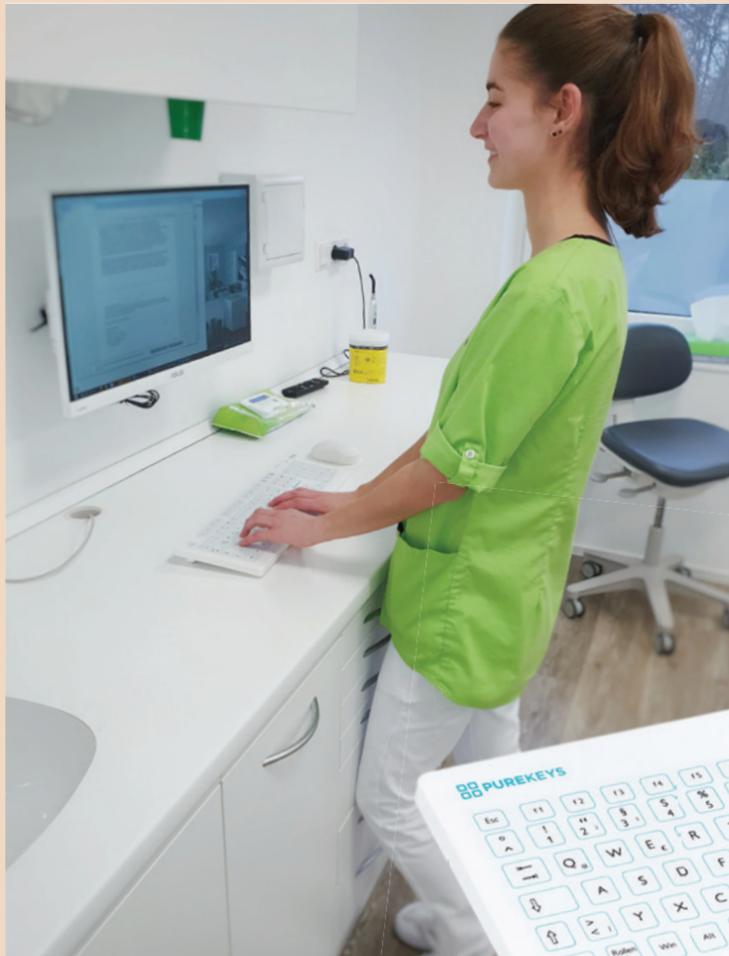
Perfekte Hygiene im medizinischen Umfeld wird immer wichtiger. Wer in der Praxis verantwortungsvoll mit dem Thema Hygiene umgehen möchte, sollte daher neben den Hygienemaßnahmen an Haut und Körper auch auf andere Keimquellen achten. So bilden Oberflächen unterschiedlicher Art ein häufig unterschätztes Glied in

Hygienrisiko Computertastatur

Überall, wo im Praxisalltag viele Hände im Spiel sind, sind auch automatisch viele Keime mit von der Partie. Besonders Praxen mit hohem Patientendurchlauf sollten dabei noch mehr auf die Bereiche und Oberflächen achten, die sehr häufig durch unterschiedliche Hände

auf den in der Praxis verwendeten herkömmlichen Computertastaturen. Das dort vorhandene riesige Keimspektrum ist nachweislich sogar größer als das auf Türklinken und Toilettenbrillen.

Laut Empfehlungen des Robert Koch-Instituts schon im Jahr 2010 „stellen Computertastaturen im weitesten Sinne einen Sonderfall unter den schwierig zu reinigenden/desinfizierenden Handkontaktflächen dar. Gerade in Risikobereichen müssen patientennahe Flächen und Flächen mit häufigem Handkontakt desinfiziert werden können; dies muss auch im Hygieneplan berücksichtigt werden... Herkömmliche Tastaturen sind ob ihres komplizierten Aufbaus in der Regel nicht zu desinfizieren“. Eine gründliche, desinfizierende Reinigung normaler Tastaturen macht diese entweder ganz kaputt oder die Tasten unlesbar und porös und damit zu einem noch perfekteren Biotop für gefährliche Viren, wie SARS, MRSA, Corona und Influenza, aber auch Bakterien, wie Salmonellen oder Staphylokokken, um nur einige zu nennen. PUREKEYS Medizintastaturen schaffen hier komfortable Abhilfe.



der Kette der Erregerverbreitung. An der Spitze der riskanten Oberflächen stehen dabei Griffe, Türklinken und vor allem auch die in ihrer hygienischen Bedeutung noch häufig unbeachteten Computertastaturen.

berührt werden. Was die meisten nicht wissen: Besonders viele Erreger sitzen dabei nachweislich auch

Mehr Patientensicherheit in der Zahnmedizin

Das zahnärztliche Mehrversorgungszentrum Dr. Dr. Kai D. Haschemian M.Sc., M.Sc. & Kollegen MVZ GmbH in Germersheim setzt auf PUREKEYS. 20 Kollegen

arbeiten für das Wohl der Patienten und zwölf PUREKEYS Hygienetastaturen und Computermäuse leisten dazu ihren Beitrag.

„Die PUREKEYS Hygienetastaturen haben wir seit etwa drei Jahren im Einsatz – in Behandlungsräumen, im Röntgenbereich, der Sterilisation und der Prophylaxe“, erklärt die Zahnmedizinische Fachangestellte Denise Röther, die jeden Tag mit PUREKEYS arbeitet. „Es sind in etwa 40 Patientendokumentationen, die jede Tastatur täglich aushält. Wir müssen sehr viele Daten eingeben. Und nach jedem Patienten wird die Tastatur mit einem Desinfektionstuch sekundenschnell desinfiziert. Das spart Zeit und ist unkompliziert.“

Keimfrei, komfortabel, bruchstabil und nachhaltig

Die Nachteile, die andere Hygienetastaturen aufweisen, wie die Bruchgefahr bei Glas-Hygienetastaturen oder langwierige Reinigungsvorgänge durch das Personal bei sichtbaren Tastenerhöhungen, gibt es bei PUREKEYS nicht. Denn sie verbindet die Vorteile einer herkömmlichen Tastatur mit den Vorteilen einer Hygienetastatur: Sie ist bruchstabil, leicht, robust, flüssigkeitsundurchlässig und ohne Tas-

tenzwischenräume, sodass sie sich binnen Sekunden mit jedem herkömmlichen Desinfektionsmittel durch schlichtes, einfaches Abwischen reinigen lässt – das spart Zeit, Geld und Nerven. Zudem bewirkt PUREKEYS beim Nutzer ein komfortables Schreibgefühl. Denn aufgrund der besonderen Konstruktion aus Unterbau und Oberfläche hat sie sogar einen Tastenhub, der dem Anschlag einer herkömmlichen Tastatur sehr nahe kommt. Und sollte die robuste Oberfläche nach jahrelangem Gebrauch dennoch einmal beschädigt sein, lässt sie sich sofort kostengünstig austauschen, ohne die gesamte Tastatur zu wechseln.

PUREKEYS gibt es kabelgebunden, kabellos und mit integriertem Touchpad. Ohne Installation, nur über Plug and Play, funktionieren die Tastatur und die Maus an jedem beliebigen Arbeitsplatz.

Die Purekeys B.V. wurde 2012 von den erfahrenen IT-Experten Hans Struwe and Henk Smit Groningen (Niederlande) gegründet und hat aus Erfahrungen im IT-Service für den medizinischen Bereich die PUREKEYS-Tastatur entwickelt. [DTI](#)

PUREKEYS-Vertrieb in der D-A-CH-Region:

abavital GmbH

Tel.: +49 175 8234372
www.purekeys.de

Das ITI startet Initiativen mit freiem Zugriff auf E-Learning-Inhalte

Als Reaktion auf die globale Ausnahmesituation intensiviert das ITI seine Online-Aktivitäten.

Die aktuellen Umstände setzen die Weltbevölkerung unter Druck. Um Solidarität mit der zahnärztlichen Gemeinschaft zu zeigen und ihr in dieser schwierigen Zeit eine zusätzliche Aktivitätsmöglichkeit zu bieten, startet das International Team for Implantology (ITI) eine Reihe von Online-Initiativen.

ITI@home

Das ITI bietet bis zum 30. April dem gesamten zahnärztlichen Berufsstand kostenlosen Zugang zu seiner E-Learning-Plattform mit mehr als 750 Lernmodulen. Jeder Interessierte kann sich unter www.iti.org/iti-at-home anmelden, um das gesamte Spektrum der evidenzbasierten und von Experten überprüften Inhalte des ITI zu nutzen. Das E-Learning-Material umfasst Lernmodule und Kongressvorträge, kli-

nische Fälle und Berichte, Learning Pathways und Assessments sowie das SAC-Assessment Tool. Diese Initiative soll Fachleute aus der implantologischen Gemeinschaft dazu motivieren, ihre Wissensbasis in der dentalen Implantologie zu erweitern und zu vertiefen.

Rabatt auf das ITI Online Curriculum Foundation level

Für Fachleute, die neu in die dentale Implantologie einsteigen, ist das ITI Online Curriculum Foundation level eine effektive Möglichkeit, die grundlegenden Prinzipien und die Wissenschaft der Implantologie innerhalb eines flexiblen, strukturierten und standardisierten Lehrplans zu erfassen. Nach erfolgreichem Abschluss der 35 Lernmodule sowie der Abschlussprüfung erhalten die Teilnehmer Fortbildungsstunden und

ein ITI Zertifikat in Implantologie. Um Fachkräfte zu ermutigen, ihre Fähigkeiten von zu Hause aus zu erweitern, bietet das ITI momentan einen Rabatt von 500 USD an.

ITI Online Study Clubs

Um den mehr als 740 ITI Study Clubs auf der ganzen Welt die Möglichkeit zu geben, sich online zu treffen, stellt das ITI jedem von ihnen ein virtuelles Klassenzimmer und Zugang zu E-Learning-Inhalten sowie die erforderliche administrative Infrastruktur zur Verfügung. Die Mitglieder der ITI Study Clubs können weiterhin klinische Fragen diskutieren und sich mit Gleichgesinnten in ihrer eigenen Sprache in einer vertrauten Umgebung austauschen. Viele Study Club Direktoren haben bereits mit den Vorbereitungen begonnen, ihre Sitzungen online zur



Verfügung zu stellen, um auch weiterhin mit den Mitgliedern verbunden zu bleiben.

Motivieren und inspirieren

„Während viele von uns zu Hause bleiben müssen, nimmt das ITI als globale Gemeinschaft seine Verantwortung ernst, die ‚weltweite zahnärztliche Gemeinschaft zu mo-

tivieren und zu inspirieren“, sagte Stephen T. Chen, ITI Präsident. „Die Nutzung dieser Online-Lernmöglichkeit ist gerade jetzt besonders wichtig. Wir alle wissen nicht, wie die Zukunft aussehen wird, sind aber bereit, einen positiven Weg einzuschlagen.“ Weitere Informationen unter www.iti.org. [DTI](#)

Quelle: ITI

Handhygiene: Papiertücher vs. Lufttrockner

Forscher ermittelten in drei Kliniken in drei Ländern, welche Methode zum Händetrocknen mehr Krankheitserreger verteilt.



AMSTERDAM – Papier- oder Lufttrockner? In Waschräumen mit Papiertrocknern wurden deutlich weniger Bakterien auf den Spendern, Böden oder in der Luft gefunden als bei Einsatz von elektrischen Lufttrocknern. Entsprechend sollte gerade in Kliniken und Praxen nicht

teilnehmenden Kliniken in Großbritannien, Frankreich und Italien wurden über einen Zeitraum von 12 Wochen zu insgesamt 120 Zeitpunkten Proben genommen und analysiert. Dabei wurde in allen Kliniken zum Vergleich mal mit Papierhandtüchern, mal mit elek-

nur bis zu 10 KbE. In Großbritannien und Frankreich wurden deutlich mehr Bakterien auf den Waschraumböden mit Lufttrocknern (191 KbE) als mit Papiertüchern (24 KbE) gefunden. Dabei waren je nach Land unterschiedlich häufig

auch gefährlichere Krankenhauskeime (z. B. mit Resistenzen) zu finden.

Fazit

Die Forscher zeigten damit in drei Kliniken in drei Ländern, dass

die Ausstattung von Waschräumen mit Papierhandtüchern vorteilhaft für die Hygiene sein kann. In Waschräumen mit Papiertrocknern wurden deutlich weniger Bakterien auf den Spendern, Böden oder in der Luft gefunden als bei Einsatz von elektrischen Lufttrocknern. Entsprechend sollte gerade in Kliniken nicht nur auf das Händewaschen, sondern auch verstärkt auf die Trockenmethode geachtet werden.

Studie

Best E, Parnell P, Couturier J, et al. Environmental contamination by bacteria in hospital washrooms according to hand-drying method: a multi-centre study. *J Hosp Infect.* 2018;100(4):469–475. doi:10.1016/j.jhin.2018.07.002.

Quelle:

DeutschesGesundheitsPortal.de

In Waschräumen mit Papiertrocknern wurden deutlich weniger Bakterien auf den Spendern, Böden oder in der Luft gefunden als bei Einsatz von elektrischen Lufttrocknern.

nur auf das Händewaschen, sondern auch verstärkt auf die Trockenmethode geachtet werden.

Zum Schutz vor Infektionen ist die Handhygiene besonders wichtig – keine Frage. Das Thema ist aber nicht nur zur Grippezeit und in Corona-Zeiten relevant, sondern alljährlich auch besonders rund um Patienten mit geschwächtem Abwehrsystem. Das können Menschen mit chronisch-entzündlichen Erkrankungen sein, Patienten nach einem Stammzelltransplantat oder aber auch Krebskranke während einer Chemotherapie. Was man aber nur selten beim Händewaschen bedenkt, ist, dass nicht nur das Waschen selbst kritisch ist, sondern auch die Methode des Abtrocknens.

In einer Multicenterstudie wurde die bakterielle Belastung in Waschräumen verglichen. In drei

trischen Lufttrocknern getrocknet. Bakterienproben wurden aus der Luft, verschiedenen Oberflächen und Staub entnommen. Zusätzlich wurde bestimmt, wie viele Menschen (Patienten, Besucher oder Mitarbeiter) die Waschräume nutzen.

Vergleich der Bakterienzahlen auf Oberflächen und in der Luft

Der Betrieb in den Waschräumen war in der britischen Klinik am höchsten – neunmal so viele Menschen wurden im Vergleich zu den beiden anderen Kliniken hier aufgezeichnet. Bei der Analyse der bakteriellen Belastung waren die Papierhandtücher im Mittel eher von Vorteil. Zwar lagen die Belastungen bei Papier- und Lufttrocknern in Frankreich und Großbritannien gleichauf, in Italien waren dagegen deutlich weniger Bakterien in den Proben zu finden, wenn mit Papier getrocknet wurde.

Unterschiede waren besonders auf den Trocknerapparaten selbst zu vermerken: in allen drei Kliniken. Gemessen wurden dabei koloniebildende Einheiten (KbE) – Proben werden dazu auf einem Nährstoffboden verteilt aufgebracht. Nach einer Wachstumsphase sind typischerweise mehrere „Punkte“ auf dem Nährboden sichtbar: neue Kolonien, die sich jeweils aus einem Bakterium entwickelt haben. Diese werden gezählt und lassen auf die Menge an Bakterien an der getesteten Stelle rückschließen. Auf den Lufttrocknerapparaten wurden nun im Mittel 100 bis 300 solcher koloniebildenden Einheiten gefunden, auf den Papierspendern dagegen

Richtiges Händewaschen

Zuerst gilt es, die Hände gründlich anzufeuchten und mit einer antimikrobiellen Waschlotion einzuseifen. Es ist wichtig, alle Bereiche der Hand der Reinigung zu unterziehen: Von den Handinnenflächen über die Fingerspitzen und -zwischenräume bis hin zu den Handrücken und -gelenken. Die Waschung selbst wird mindestens 20 bis 30 Sekunden lang ausgeführt. Anschließend sind das sorgfältige Abspülen unter fließendem Wasser und eine gründliche Trocknung mit einem sauberen Handtuch oder einem Einwegtuch unerlässlich. Den Abschluss bildet bestenfalls eine hygienische Händedesinfektion.

Hygiene-Expertin
Iris Wälter-Bergob
(IWB Consulting)

ANZEIGE

IMPACT MASTERLEAGUE
Powered by **DGOI**

DIE LIGA DER AUSSERGEWÖHNLICHEN IMPLANTOLOGEN

Mehr Wissen, mehr Austausch, mehr Expertise –
verpassen Sie nicht das Top-Event der Implantologie!

16.-17. Oktober 2020
Tagungshotel Lufthansa Seeheim

Jetzt informieren: www.dgoi.info/veranstaltungskalender

ITI World Symposium 2020 auf 2021 verschoben

Teilnehmer nun vom 1. bis 3. September 2021 in Singapur erwartet.



BASEL – Das International Team for Implantology (ITI) hat beschlossen, das ITI World Symposium in Singapur auf den 1. bis 3. September 2021 zu verschieben. Ursprünglich sollte die Veranstaltung vom 14. bis 16. Mai 2020 stattfinden. Diese Entscheidung wurde vom ITI Vorstand auf Grundlage der aktuellen Situation und der weltweit rasanten Ausbreitung des Coronavirus (COVID-19) getroffen.

„Unter den gegebenen Umständen ist es die richtige Entscheidung, die Veranstaltung zu verschieben“, sagte Dr. Stephen T.

Chen, ITI Präsident. „Das ITI freut sich nun darauf, die implantologische Gemeinschaft im nächsten Jahr in Singapur willkommen zu heißen.“

Das ITI World Symposium, das alle drei Jahre stattfindet, setzt die Messlatte hoch. Für diese Ausgabe wurde ein neuartiger Ansatz für das wissenschaftliche Programm gewählt, der den Patienten in den Mittelpunkt aller Überlegungen stellt. Neben hochaktueller Wissenschaft ist das ITI World Symposium auch eine einzigartige Gelegenheit für Fachleute aus der dentalen Im-

plantologie, sich zu treffen, an einem aktiven Wissensaustausch teilzunehmen, mit alten Freunden in Kontakt zu treten und neue Freunde zu gewinnen. Dies ist im Moment nicht praktikabel, wird aber sicherlich so sein, wenn sich die globale Gesundheitssituation normalisiert hat. [DT](#)



Quelle: ITI

CAMLOG COMPETENCE LIVE 2020 – 100 Prozent online

CCL 2020 setzt mit ihrem multimedialen, interaktiven Ansatz neue Maßstäbe in der implantologischen Fortbildung.

WIMSHEIM – Angesichts der aktuellen Lage wird das Konzept der CAMLOG COMPETENCE LIVE 2020 – kurz CCL – abgeändert. Die Kombination aus Online- und Präsenzveranstaltungen wird nun zu einer reinen Online-Fortbildung. An der inhaltlichen Ausrichtung und den geplanten Live-Übertragungen der Operationen wird Stand heute nichts verändert. Weiterhin wird auf standortübergreifende Diskussionen und interaktiven Austausch gesetzt – jetzt ausschließlich zwischen den Nutzern im Netz und den Operateuren und Referenten vor den Kameras und Mikros. An zwei Terminen wird je eine Live-OP aus der Praxis bekannter Chirurgen ins Internet übertragen. Die OP von Dr. S. Marcus Beschnidt wird am 13. Mai 2020 aus Baden-Baden und die von Dr. Peter Ranzelzhofer am 17. Juni 2020 aus München gesendet. Die ursprünglich geplanten Einfüh-

runge-vorträge aus den Podien der Präsenzveranstaltungen werden jetzt von den Moderatoren und/oder Operateuren der jeweiligen OPs übernommen. Damit bekommt das Duo vor Ort mehr Raum, die eigentliche OP, das Vorgehen, die Techniken, Indikationsstellungen und Systeme vorzustellen und anschließend zu diskutieren. Die Nutzer im Netz können ihre Fragen oder Kommentare sofort einstellen, die dann schon während der OP beantwortet werden. Außerdem werden auch die zahntechnischen Arbeitsschritte und die interdisziplinäre Kommunikation, die bei einer Sofortversorgung essenziell sind, live gezeigt.

Aktuelle Informationen erhalten Interessenten unter www.camlog.de/ccl. [DT](#)



Quelle: CAMLOG Vertriebs GmbH



Online-Fortbildung: eine Alternative zu Präsenzveranstaltungen

Das interaktive Fortbildungsangebot auf ZWP online für Praxisinhaber und zahnärztliches Personal.

LEIPZIG – Zahlreiche Absagen und Terminverschiebungen von Kongressen und Symposien machen es auch für Zahnärzte schwer, sich in diesen Tagen fortzubilden. Eine Alternative zu Präsenzveranstaltungen können online übertragene Fortbildungen, aber auch CME-Fachartikel, wie sie auf ZWP online angeboten werden, sein.

Das interaktive Fortbildungsangebot innerhalb der CME-Rubrik auf ZWP online ermöglicht Praxisinhabern und dem zahnärztlichen Personal eine erlebnisreiche, effiziente und abwechslungsreiche Wissenserweiterung. Unabhängig von Ort und Zeit können Zahnärzte ihren Kollegen bei der Arbeit über die Schulter schauen und hautnah OPs mitverfolgen. Aber auch neuste Produkte oder Techniken können im Zusammenhang mit dem Online-Angebot auf ZWP online entdeckt werden. Sie möchten diese Möglichkeiten auch für sich nutzen und online Fortbildungspunkte sammeln? Dann werden Sie Teil der kostenlosen CME-Community und

registrieren sich noch heute unter: www.zwp-online.info/cme-fortbildung.

Die mittlerweile knapp 4.600 Mitglieder der Community erhalten neben dem CME-Newsletter mit Informationen zum aktuellen CME-Angebot auch Zugriff auf die Archivfunktion und können während eines Livestreamings aktiv (Chatfunktion) mit den Referenten/Operateuren kommunizieren.

Online, flexibel und kostenfrei – einfach CME-Punkte sammeln

Die OEMUS MEDIA AG bietet seit 2015 Online-Fortbildungen in Form von Webinaren und CME-Artikeln sowie seit 2017 Live-OPs und Studio-Tutorials an – immer angepasst an die neuesten technischen Möglichkeiten und wachsenden Bedürfnisse der Rezipienten. Mittels Multi-Channel-Streamings

(MCS) werden Operationen oder Tutorials – hierzu zählen auch Interview- und Talksituationen sowie eine Kombination aus Live-OP und anschließender Diskussion – entweder live oder zeitversetzt über ZWP online und die reichweitenstarken Social-Media-Kanäle YouTube und Facebook ausgestrahlt und können so, ohne zusätzliches Equipment, ganz einfach auf den gängi-

gen mobilen Endgeräten zur eigenen Fortbildung genutzt werden. Damit unterstützt das zeitgemäße Lernformat Zahnärzte gezielt dabei, zeit- und ortsunabhängig über Neuerungen und Innovationen der Zahnmedizin und Entwicklungen der Branche auf dem Laufenden zu bleiben. [DT](#)

Quelle: ZWP online

PRÄZISE 2D/3D-BILDGEBUNG

Zeigen Sie, was in Ihnen steckt – mit Präzision von *PreXion*.

EXPLORER PreXion3D

2019 wurde das neue DVT-Gerät *PreXion3D EXPLORER* des japanischen Technologiekonzerns *PreXion* erfolgreich eingeführt. Das extra für den europäischen und US-amerikanischen Markt entwickelte System ermöglicht eine außergewöhnliche Kombination aus präziser Bildgebung, großem Bildausschnitt, geringer Strahlenbelastung, sicherer Diagnostik und digitaler Planung für alle Indikationsbereiche der modernen Zahnheilkunde.

Zeigen Sie, was in Ihnen steckt –
mit Präzision von *PreXion*.

**JETZT persönliche
Demo vereinbaren.**

(Tel. +49 6142 4078558 | info@prexion-eu.de)



PreXion (Europe) GmbH

Stahlstraße 42-44 · 65428 Rüsselsheim · Deutschland

Tel: +49 6142 4078558 · info@prexion-eu.de · www.prexion.eu

Online-Fortbildung mit hohem Impact für die Praxis

Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI): Neues Videoportal mit 24 Vorträgen der ImpAct Masterleague 2019.

BRUCHSAL – Die DGOI hat mit ihrem neuen Videoportal eine spannende und zugleich informative Fortbildungsalternative zu Präsenzveranstaltungen geschaffen. Unter www.dgoi.info/videoportal/login finden interessierte Implantologen derzeit 24 exzellente Vorträge mit 30 hochkarätigen Referenten zu den aktuellen Themen der oralen Implantologie: Sofort- und Spätversorgung, digitaler Arbeitsablauf, Keramikimplantate, kurze und durchmesserreduzierte Implantate, Periimplantitis, Hart- und Weichgewebemanagement. Die Vorträge wurden während des ersten ImpAct Masterleague-Kongresses der DGOI im Oktober 2019 aufgezeichnet. Die Videos sind auf dem Portal übersichtlich dargestellt und können auch mobil auf Smartphones sowie Tablets (für iOS und Android) aufgerufen werden. Die DGOI bietet damit eine gerade in dieser Zeit attraktive Fortbildungsalternative an, die nun kontinuierlich weiterentwickelt wird. Interessierte Zahnärzte können sich kostenfrei und unabhängig von einer Mitgliedschaft in der implantologischen Fachgesellschaft anmelden.

Was ist wann sinnvoll? Digital versus analog, kurze/durchmesserreduzierte Implantate versus Augmentation, Sofort- versus Spätimplantation und Titan- versus Keramikimplantate – vor allem die Disputationen mit den Pro- und Contra-Argumenten begeisterten bei der ImpAct Masterleague 2019 die Teilnehmer. Nun können sich auch die Nutzer des DGOI-Videoportals von deren hohem Impact für die Praxis überzeugen. Auch die Vorträge über die verschiedenen Aspekte von Periimplantitis und des Weich- sowie Hartgewebes stellen sehr gut den aktuellen Status quo



für die tägliche Praxis dar. Nutzer erhalten die aktuellen Daten kurzweilig und kompakt zusammengefasst.

Duddeck, Marcus Engelschalk, Stefan Fickl, Michael Gahlert, Robert Gaudin, Peter Gehrke, Shhram Ghanaati, Knut A. Grötz, Daniel

Sandmair, Edgar Schäfer, Eik Schiegnitz, Markus Tröltzsch und Paul Weigl.

ImpAct Masterleague 2020

Der nächste Kongress ImpAct Masterleague ist für den 16. und 17. Oktober 2020 im Tagungshotel Lufthansa Seeheim in der Nähe von Darmstadt geplant. Dann sind wieder führende Experten der oralen Implantologie „Ready for Take-Off“ für den intensiven Dialog und Austausch mit bis zu maximal 130 Teilnehmern.

Neue Termine für verschobene Veranstaltungen

Die DGOI hat bis zum 25. Juni 2020 alle Veranstaltungen abgesagt oder auf einen späteren Termin ver-

schoben. So ist der ImpAct Dental Leaders-Kongress vom 5. und 6. Juni 2020 auf den 21. und 22. Juni 2021 verschoben. Tickets behalten ihre Gültigkeit. Die bis zum 25. Juni 2020 geplanten Study Club-Veranstaltungen der DGOI sind abgesagt und die bis dahin geplanten Kurswochenenden des Curriculums Implantologie „9+2“ werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Weitere Informationen unter www.dgoi.info und kostenfreie Anmeldung zum Videoportal unter www.dgoi.info/videoportal/login. 



Quelle: DGOI

Die DGOI bietet gerade in dieser Zeit eine attraktive Fortbildungsalternative an, die nun kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Referentenpool

Im DGOI-Videoportal sind zurzeit Beiträge folgender Referenten: Georg Bayer, Thomas Beikler, Florian Beuer, Fred Bergmann, Felix Blake, Ralf Busenbender, Dirk

Grubeanu, Anders Henningsen, Detlef Hildebrand, Frederic Kauffmann, Adrian Kasaj, Tadas Korzinkas, Georg-Hubertus Nentwig, Peter Proff, Peter Ranzelzhofer, Stefan Röhling, Ralf Rößler, Daniel

Implantologie im September in Konstanz

Am 25. und 26. September findet zum 15. Mal das EUROSYPOLIUM/Süddeutsche Implantologietage statt.



KONSTANZ – Eine Reise an den frühherbstlichen Bodensee nach Konstanz im Allgemeinen und zum EUROSYPOLIUM/Süddeutsche Implantologietage im Besonderen lohnt sich immer.

Seit 15 Jahren ist die besondere Implantologieveranstaltung eine Plattform für den kollegialen Know-how-Transfer für die Bodensee-region und darüber hinaus. Auch für dieses Jahr haben die wissen-

schaftlichen Leiter – unter Führung von Prof. Dr. Dr. Frank Palm – und die Organisatoren der Tagung wieder ein außerordentlich spannendes Programm zusammengestellt. Neben hochkarätigen wissenschaft-

lichen Vorträgen gehört dazu traditionsgemäß auch ein vielseitiges Pre-Congress Programm mit Seminaren, Live-Operationen und dem inzwischen schon traditionellen Barbecue.

Bei der Programmgestaltung standen erneut die fachlichen Interessen des Praktikers im Mittelpunkt, und so wird unter der Themenstellung „Moderne implantologische Konzepte – schnell, ästhetisch, planbar, sicher?“ der Fokus erneut auf die besonderen Herausforderungen im implantologischen Alltag gerichtet. Ein Blick auf die Referentenliste zeigt, dass es wieder gelungen ist, renommierte Referenten von Universitäten und aus der Praxis zu gewinnen.

Der Kongress findet vollständig auf dem Gelände des Klinikums Konstanz in den modernen Tagungsräumlichkeiten des hedicke's Terracotta statt (Vorträge, Seminare,

Übertragungen der Live-OPs). Hier befindet sich auch über den gesamten Zeitraum die begleitende Industrieausstellung. Die Übertragung der Live-Operationen erfolgt aus der MKG-Ambulanz Konstanz sowie externen Standorten. 



OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.eurosymposium.de

Genau wie Seife: Warum Cyclodextrine für die Zukunft der Mundhygiene so wichtig sind

Bei Virusepidemien haben Zahnarztpraxen mit besonderen Herausforderungen zu kämpfen.

Nicht nur in Zeiten von COVID-19: Angesichts der Anforderungen an eine strenge Hygiene und die Prävention der Virusausbreitung können Cyclodextrine in Mundpflegeprodukten Zahnärzten helfen, weiterhin ihrer Arbeit nachzugehen und gleichzeitig die Gesundheit und Sicherheit aller zu gewährleisten. Genau wie Seife zerstören Cyclodextrine die Außenhülle von Viren und machen sie so unschädlich.

So funktioniert das Ganze

Cyclodextrine als Breitband-Virostatika in Mundpflegeprodukten können die Prävention und die Behandlung von Viren in Zahnarztpraxen erleichtern. Derzeit ist das noch wenig üblich; unserer Ansicht nach werden Mundpflegeprodukte in Zukunft jedoch immer häufiger Cyclodextrine enthalten, unter anderem aufgrund ihrer antiviralen Eigenschaften.

Was sind Cyclodextrine?

Cyclodextrine sind Stoffe, die in Arzneimitteln häufig als Lösungsvermittler eingesetzt werden. Zu diesen Arzneimitteln gehören unter anderem auch Virostatika, die zu den Schleimhäuten transportiert werden müssen, wo sich Viren häufig ansiedeln und verbreiten.

Was aber noch wichtiger ist: Modifizierte Cyclodextrine fungieren auch als effektive Breitband-Virostatika. Laut einer kürz-



lich in *Science Advances* veröffentlichten Studie konnte ein Cyclodextrin entwickelt werden, das „ein breites Spektrum irreversibler viruzider Wirkmechanismen zeigt, so eine entsprechend wirkungsvolle Barriere gegen Viren aufbaut und zudem biokompatibel ist.“

Wirkmechanismus

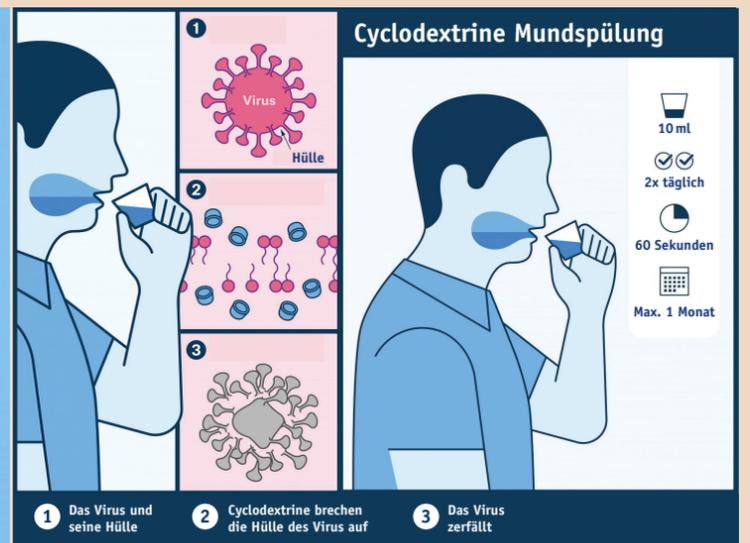
Cyclodextrine bekämpfen Viren, indem sie den Virenpartikeln Cholesterin entziehen, sodass die Lipid Rafts unterbrochen werden. Mit anderen Worten: Cyclodextrine zerstören die Lipidhülle des Virus und unterbinden so effektiv seine Aktivität und Verbreitung. Cyclodextrine entziehen aber auch den Membranen der Wirtszellen Cho-

lesterin, sodass diese weniger anfällig für Virusinfektionen werden.

Cyclodextrine auf die Mundschleimhäute aufzubringen kann also dazu beitragen, Infektionen und die Ausbreitung von Viren in Mund, Nase und Rachen zu verhindern. So ist es also möglich, prophylaktische Nasen- und Rachensprays zu entwickeln, um eine Virenübertragung über die Atemwege zu verhindern.

Was bedeutet das für die Zukunft der Mundhygiene?

Bisher gibt es nur sehr wenige Mundpflegeprodukte auf dem Markt, die Cyclodextrine enthalten. Der Schlüssel zu einer aktiven Bekämpfung der Verbreitung von Virus-



infektionen liegt aber darin, in Zukunft mehr Mundspülungen und Spüllösungen als Wirkstoff Cyclodextrine zuzusetzen. Derzeit hat Curaden eine Mundspülung mit Cyclodextrin im Programm – PerioPlus Regenerate. Ihre Anwendung ist dieselbe wie bei jeder anderen Mundspülung (d.h. Gurgeln).

Auf diese Weise können nicht nur Zahnarztpraxen eine höhere Sicherheit gegen Viren gewährleisten, auch jeder von uns wäre so in der Lage, Infektionen durch tägliches Gurgeln aktiv zu verhindern oder zu behandeln – ein einfach umzusetzender Ansatz zur Verbesserung der allgemeinen Gesundheit von Mund, Rachen und Nase sowie

damit auch der Gesundheit des gesamten Körpers. [DT](#)

Für Österreich und Deutschland:



Curaden Germany GmbH

Tel.: +49 7249 9130610
www.curaprox.com

Für die Schweiz:

Curaden AG

Tel.: +41 44 7444646
www.curaprox.com

Neue Technologiepartnerschaften

PreXion erweitert Partnernetzwerk und Serviceteam.



Der japanische DVT-Spezialist PreXion konnte für den PreXion3D EXPLORER jüngst vier autorisierte Technologiepartner für den deutschsprachigen Raum gewinnen. Mit Curaden (Schweiz), DR&Partner MedTech GmbH (Österreich), Baumgartner & Rath GmbH sowie DSI HUBER Dental Science & Innovation (beide Deutschland) rückt der technische Support rund um das Hochleistungs-DVT wieder ein Stück näher an die Anwender heran. Hinzu kommt, dass PreXion

Europe sein technisches Serviceteam im Hauptsitz in der Nähe von Frankfurt am Main um zwei neue als Röntgentechniker zugelassene Kollegen erweitert hat, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden.

Demos und Webinare

Interessenten sind herzlich zu einer persönlichen Demo rund um den PreXion3D EXPLORER in den Showroom Rüsselsheim oder bei unseren Partnern eingeladen. Aus

aktuellem Anlass werden auch Webinare von anerkannten Spezialisten in Kürze zur Verfügung stehen.

Beratungs- und Besichtigungstermine können online, per E-Mail an info@prexion-eu.de sowie telefonisch vereinbart werden. [DT](#)

PreXion (Europe) GmbH

Tel.: +49 6142 4078558
www.prexion.eu

ANZEIGE

ZAHNÄRZTE LIEBEN ONLINE.

WWW.ZWP-ONLINE.INFO



OEMUS MEDIA AG

Hobeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de

FREUEN SIE SICH über die Compliance, die Perio Plus+ ermöglicht – mit CITROX® und CHX.



DAS STARKE PLUS GEGEN BAKTERIEN

Gegen Probleme mit dem Zahnfleisch, mit Implantaten und mit Spangen kombiniert Perio Plus+ Chlorhexidin mit CITROX® – natürlichen Bioflavonoiden aus der Bitterorange.

www.curaprox.ch



Hier Muster anfordern:

